

Wirtschaftsrechnungen

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland
und der Europäischen Union



2010

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 25. Juni 2012
Artikelnummer: 2150300107004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 88 80; Fax: +49 (0) 611/75 89 75;
E-Mail: private-haushalte@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	5
Erläuterungen	6

Zusammenfassende Übersichten

Ü1	Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	11
Ü2	Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	12
Ü3	Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	13
Ü4	Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	14
Ü5	Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	15
Ü6	Europäische Hauptindikatoren (OMK) 2010	
Ü6.1	Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien	16
Ü6.2	Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland	17
Ü6.3	Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich	18

Tabellen

1	Haushalts- und Personeneinkommen 2010	
1.1	Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	19
1.2	Komponenten des Personeneinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	20
1.3	Mittelwerte des Personeneinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	21
2	Nettoäquivalenzeinkommen 2010	
2.1	Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen.....	22
2.2	Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	23
2.3	Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen	24
3	Armutsgefährdung 2010	
3.1	Armutsgefährdung 2010 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte	25
3.2	Armutsgefährdung 2010 von erwerbstätigen Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	26
3.3	Armutsgefährdung 2010 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	27
4	Finanzielle Situation der Haushalte 2010	
4.1	Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	28
4.2	Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	29
4.3	Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	30
4.4	Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	31
4.5	Zahlungsrückstände der Haushalte bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte und der Bevölkerung)	32
5	Wohnsituation der Haushalte 2010	
5.1	Bevölkerung 2010 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen	33
5.2	Bevölkerung 2010 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	34
5.3	Bevölkerung 2010 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen	35
5.4	Bevölkerung 2010 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt (Selbsteinschätzung), und nach soziodemographischen Merkmalen	36
5.5	Bevölkerung 2010 nach Problemen im Wohnumfeld, in der/dem der Haushalt lebt (Selbsteinschätzung), und nach soziodemographischen Merkmalen	37

6	Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010	
6.1	Gesundheitszustand 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.1.1	Insgesamt	38
6.1.2	Armutsgefährdet	39
6.1.3	Nicht armutsgefährdet	40
6.2	Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.2.1	Insgesamt	41
6.2.2	Armutsgefährdet	42
6.2.3	Nicht armutsgefährdet	43
6.3	Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.3.1	Insgesamt	44
6.3.2	Armutsgefährdet	45
6.3.3	Nicht armutsgefährdet	46
6.4	Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.4.1	Insgesamt	47
6.4.2	Armutsgefährdet	48
6.4.3	Nicht armutsgefährdet	49
Anhang	Qualitätsbericht	

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- / = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushalts-/Personenzahl (weniger als 30) der Zahlenwert nicht sicher genug ist (relativer Standardfehler von 20 % oder mehr).
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushalts-/Personenzahl (30 bis unter 100) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler von 10 % bis unter 20 %).
- = Nichts vorhanden.
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Vorbemerkung

Seit 2005 wird in Deutschland die amtliche, freiwillige Haushaltsbefragung LEBEN IN EUROPA jährlich durchgeführt. Befragt werden Privathaushalte am Hauptwohnsitz und alle darin lebenden Personen im Alter von 16 Jahren und älter. LEBEN IN EUROPA ist die nationale Bezeichnung dieser Panelerhebung, die unter der europäischen Bezeichnung EU-SILC (EU Statistics on Income and Living Conditions) auf der Grundlage der EU-Rahmenverordnung 1177/2003¹ eingeführt wurde. Mit EU-SILC werden europäisch harmonisierte und vergleichbare Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union ermittelt. Grundlage sind einheitliche Methodenstandards, die in der genannten EU-Rahmenverordnung und zahlreichen ergänzenden EU-Verordnungen, den sogenannten Durchführungsverordnungen, geregelt und für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlich einzuhalten sind.

Übergeordnetes Ziel und Hauptzweck von EU-SILC ist die Bereitstellung fundierter Entscheidungshilfen für die europäische und nationale Sozialpolitik. Aus EU-SILC werden sowohl monetäre als auch nicht-monetäre Sozialindikatoren ermittelt. Ein wichtiger Sozialindikator, der aus EU-SILC ermittelt wird, ist die Armutsgefährdungsquote.

Der minimale effektive Stichprobenumfang beträgt für Deutschland gemäß EU-Verordnung 8 250 private Haushalte und 14 500 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten (Querschnittskomponente) bzw. 6 000 private Haushalte und 10 500 Personen ab 16 Jahren (Längsschnittkomponente).

Der in Deutschland bei LEBEN IN EUROPA 2010 realisierte Netto-Stichprobenumfang betrug 13 079 Haushalte und 23 531 Personen ab 16 Jahren. Das Statistische Bundesamt stellt mit der Erhöhung der geforderten Stichprobenumfänge sicher, dass eine hohe Ergebnisqualität und die Einhaltung der EU-Vorgaben auch angesichts zu erwartender Antwortausfälle und der angenommenen Panelmortalität gewährleistet sind.

Bei der hier vorliegenden Publikation handelt es sich um die Standardveröffentlichung (Fachserie) des Statistischen Bundesamtes zu LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2010. Enthalten sind Übersichtstabellen sowie detaillierte Ergebnisse aus dem Erhebungsjahr 2010². Die Veröffentlichung wurde im Rahmen der Fachserie 15 (Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) des Statistischen Bundesamtes erstellt und publiziert. Neben den Standardveröffentlichungen zur fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und den jährlichen Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) werden in dieser Publikationsserie zudem die Ergebnisse der in mehrjährigen Abständen stattfindenden Zeitverwendungserhebungen (ZVE)³ und der jährlichen Erhebungen über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT) herausgegeben.

Das Frageprogramm von LEBEN IN EUROPA wird mittels zweier Fragebogen erhoben, einem Haushaltsfragebogen und einem Personenfragebogen für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Erhoben werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung, zur Einkommenssituation, den finanziellen Kapazitäten der Haushalte sowie zu den Wohn- und Lebensbedingungen der Bevölkerung. Erhebungszeitpunkt für LEBEN IN EUROPA 2010 war April bis November 2010.

Einkommensrelevante Fragestellungen beziehen sich bei LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) in der Regel auf das der Erhebung vorangegangene Kalenderjahr (Einkommensreferenzjahr; hier: Jahr 2009), beispielsweise die Ergebnisse zur Einkommensverteilung und zur Armutsgefährdung. Die Einkommen, die diesen Ergebnissen zugrunde liegen, werden bei LEBEN IN EUROPA retrospektiv erhoben.

Die Übersichtstabellen Ü6.1, Ü6.2 und Ü6.3 enthalten die wichtigsten europäischen Sozialindikatoren für die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Einer dieser Indikatoren ist der Schwellenwert für Armutsgefährdung. Die Schwellenwerte unterscheiden sich innerhalb der EU aufgrund der unterschiedlichen Wohlstandsniveaus erheblich. Für den interessierten Nutzer kann es daher sinnvoll sein, zusätzlich zu der hier ausgewiesenen Darstellung in Euro pro Jahr für Analysezwecke eine Darstellung nach Kaufkraftparitäten hinzuzuziehen. Eine solche Darstellung nach Kaufkraftparitäten bietet das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in seiner Kundendatenbank an (siehe in der Datenbank unter dem Thema „Einkommen und Lebensbedingungen“ auf der Homepage von Eurostat: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>).

Nähere Informationen zu den im vorliegenden Heft verwendeten Begriffen und Definitionen sind in den „Erläuterungen“ enthalten.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (Amtsblatt der EU Nr. L 165, S. 1), geändert durch Abschnitt 8 Nr. 7 des Anhangs der Verordnung (EG) 1791/2006 des Rates vom 20. November 2006 in Verbindung mit der Verordnung (EG) 646/2009 der Europäischen Kommission vom 23. Juli 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) 1177/2003 bezüglich der Liste der sekundären Zielvariablen (Sondermodul) 2010. Daneben enthalten eine Reihe von weiteren Verordnungen der Europäischen Kommission detaillierte Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte). Für die Durchführung der nationalen Erhebung gelten in Deutschland die genannten EU-Verordnungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007. Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig.

² Ergebnisse aus der deutschen EU-SILC-Erhebung sowie den EU-SILC-Erhebungen der übrigen EU-Mitgliedstaaten sind auch in der Benutzerdatenbank des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ kostenlos erhältlich.

³ Die letzte Zeitverwendungserhebung fand 2001/2002 unter der Bezeichnung „Zeitbudgeterhebung“ (ZBE) statt. Die nächste Erhebung wird 2012/2013 stattfinden.

Erläuterungen

Bezeichnungen:

EU-SILC / LEBEN IN EUROPA: EU-SILC (EU Statistics on Income and Living Conditions) ist der Name der Europäischen Erhebung. In Deutschland wird die Erhebung unter der offiziellen Bezeichnung LEBEN IN EUROPA durchgeführt.

Eurostat: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (auch: Europäisches Statistikamt, Eurostat).

Eurostat-Datenbank: Elektronische, nach Themen gegliederte Benutzerdatenbank Eurostats. Die Datenbank enthält eine Vielzahl der aus EU-SILC berechneten Indikatoren für die EU als Ganzes und für die einzelnen Mitgliedstaaten der EU sowie für einige Nicht-EU-Länder in Europa. Fertige Tabellen und selbst konstruierte Datenquader können von Eurostats Webseite unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ heruntergeladen werden.

Offene Methode der Koordinierung (OMK) Sozialschutz und soziale Eingliederung: Die EU-Länder kooperieren in diesem Bereich in einem gemeinsamen Rahmen für politische Zusammenarbeit. Dazu zählt die Vereinbarung gemeinsamer Ziele und Indikatoren, anhand derer die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele gemessen werden können. Die Regierungen der Mitgliedstaaten überführen die gemeinsamen Ziele in nationale Pläne, die als nationale Strategieberichte vorgelegt werden. Diese Berichte werden von Rat und Kommission in gemeinsamen Berichten bewertet, aus denen ersichtlich ist, was mit Initiativen auf EU-Ebene in den einzelnen Ländern erreicht wurde.

Erhebungsumfang:

Effektiver Stichprobenumfang (mindestens erforderlicher): Der für Deutschland geltende effektive Mindeststichprobenumfang (Querschnitt, Längsschnitt) ist in der EU-Verordnung 1177/2003 festgelegt. Er beträgt für die Querschnittskomponente 8 250 Haushalte und 14 500 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten, für die Längsschnittkomponente 6 000 Haushalte und 10 500 Personen ab 16 Jahren. Zur Sicherstellung einer hohen Datenqualität setzt die amtliche Statistik Deutschlands den Stichprobenumfang deutlich höher an, als die EU-Verordnung es erfordert. Als Orientierung dienen dabei Erfahrungswerte mit Antwortraten bei freiwilligen amtlichen Haushaltsbefragungen sowie die erfahrungsgemäß anzunehmende Panelmortalität.

Erhebungszeitraum und Berichtszeitraum, Einkommens-Referenzjahr:

Erhebungs- und Berichtszeitraum: Der Erhebungszeitraum erstreckt sich über einige Monate von Frühjahr bis Herbst des Erhebungsjahres (bei der Erhebung 2010: von April bis November). Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (bei LEBEN IN EUROPA 2010 ist dies das Jahr 2009) maßgeblich. Andere Merkmale (z. B. Gesundheitszustand, Wohnbedingungen) beziehen sich dagegen auf den aktuellen Stand beim Erhebungstermin.

Einkommens-Referenzjahr: Das Einkommens-Referenzjahr ist das dem Erhebungsjahr vorangegangene Kalenderjahr (Vorjahr; bei LEBEN IN EUROPA 2010 ist dies das Jahr 2009). Hierauf beziehen sich die meisten, einkommensbezogenen Erhebungsfragen. Das Einkommens-Referenzjahr ist der Bezugszeitraum für die Berechnung der Armutsgefährdung.

Erhebungseinheiten:

Privathaushalt: Als Privathaushalt gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt gemeinsam teilen. Zu einem Privathaushalt gehören auch die vorübergehend abwesenden Personen, z. B. Berufspendler(innen), Studenten(innen), Auszubildende, Personen im Krankenhaus / Urlaub / Wehr- und Zivildienst. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt bzw. mit ihrem ersten Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Privathaushalte. Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Personen in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder zum Zeitpunkt der Erhebung.

Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter waren.

Erhebungsunterlagen:

Haushaltsfragebogen: Der Haushaltsfragebogen wird von dem Haushaltsmitglied, das sich nach eigener Einschätzung am besten mit den finanziellen Belangen des Haushalts auskennt, ausgefüllt und enthält Angaben zum Haushalt als Ganzem sowie zu allen Haushaltsmitgliedern.

Personenfragebogen: Der Personenfragebogen wird von jeder Person, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter war, ausgefüllt und enthält Angaben zu der ausfüllenden Person.

Regionale Gliederungsmerkmale:

Deutschland: Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

EU-27/ EU-Mitgliedstaaten: EU-27 ist die Europäische Union bestehend aus den 27 Mitgliedstaaten der EU am 1. Januar 2007. Die Mitgliedstaaten der EU-27 sind: (seit 1958) Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, (seit 1973) Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, (seit 1981) Griechenland, (seit 1986) Portugal, Spanien, (seit 1995) Finnland, Österreich, Schweden, (seit 2004) Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und (seit 2007) Bulgarien und Rumänien.

Soziodemografische Gliederungsmerkmale:

Haushaltstyp: Haushaltstypen werden in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen.

Haushalte ohne abhängige Kinder:

- Alleinlebende(r)
 - alleinlebende Frau
 - alleinlebender Mann
 - ein Erwachsener unter 65 Jahren
 - ein Erwachsener im Alter von 65 Jahren oder älter
- zwei Erwachsene, einer mindestens 65 Jahre alt
- zwei Erwachsene, beide unter 65 Jahren
- andere Haushalte ohne abhängige Kinder

Haushalte mit abhängigen Kindern:

- alleinerziehender Elternteil mit einem oder mehr abhängigen Kindern
- zwei Erwachsene mit abhängigen Kindern
 - zwei Erwachsene mit einem abhängigen Kind
 - zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern
 - zwei Erwachsene mit drei oder mehr abhängigen Kindern
- andere Haushalte mit abhängigen Kindern

Als abhängige Kinder gelten Kinder unter 18 Jahren sowie Kinder zwischen 18 und 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Die verwendete Definition besagt auch, dass ein Haushalt von zwei Erwachsenen nicht notwendigerweise ein Paarhaushalt ist. Es kann sich hierbei auch um den Haushalt eines Erwachsenen mit seinem älteren Kind handeln.

Erwerbsstatus (überwiegender): Der Erwerbsstatus wird in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen:

Erwerbstätige

Nicht Erwerbstätige

- Arbeitslose
- Rentner/innen und Pensionäre/innen
- sonstige nicht Erwerbstätige

Der in den Tabellen ausgewiesene Erwerbsstatus bezieht sich auf das Vorjahr der Erhebung und leitet sich aus der überwiegend ausgeübten Beschäftigung ab, d.h. dem Erwerbsstatus den eine Person über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Vorjahr der Erhebung innehatte. Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie mindestens eine Stunde pro Woche gegen Bezahlung gearbeitet hat (ILO-Konzept; ILO = International Labour Organisation).

Bildungsabschluss: Der höchste erworbene Bildungsabschluss einer Person ist in der vorliegenden Veröffentlichung nach ISCED (International Standard Classification of Education), der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens, ausgewiesen. Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Nach ISCED wird Bildung in sieben Ausbildungsstufen untergliedert:

Stufe 0, Vorprimarstufe:	Kindergarten
Stufe 1, Primarstufe:	Grundschule
Stufe 2, Sekundarstufe I:	Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr
Stufe 3, Sekundarstufe II:	Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule
Stufe 4, Postsekundare, nicht-tertiäre Stufe:	Berufs-/Technische Oberschule, Fachoberschule
Stufe 5, Tertiärer Bereich, Phase 1:	Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens
Stufe 6, Tertiärer Bereich, Phase 2:	Promotion, Habilitation

Die Bildungsabschlüsse werden auf der Grundlage dieser Ausbildungsstufen in drei Gruppen wie folgt zusammengefasst:

Niedriger Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 0, 1 und 2

Mittlerer Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 3 und 4

Hoher Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 5 und 6

(Wohn-)Eigentümerstatus: Die Unterteilung erfolgt in Eigentümer und Mieter. Mietfrei wohnende Haushalte sind dabei in die Eigentümerhaushalte einbezogen. Haushalte mit reduzierter Mietzahlung zählen als Mieterhaushalte.

Beschäftigungsdauer: Vollzeit und Teilzeit sowie Anzahl der in Erwerbstätigkeit verbrachten Monate.

Art des Arbeitsvertrags: Befristeter Arbeitsvertrag und Dauerarbeitsvertrag.

Einkommen und Armutsgefährdung:

Einkommensbestandteile

Zum Personenbruttoeinkommen zählen:

- Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit in Form von Geld oder geldwerten Sachleistungen und/oder Sachleistungen (z. B. Firmenwagen),
- Sachleistungen (Firmenwagen),
- Bruttogewinne und -verluste aus selbstständiger Tätigkeit in Form von Geldleistungen (einschließlich Lizenzgebühren),
- Arbeitslosengeld I und II, Übertragungen der Arbeitsförderung,
- Alters- und Hinterbliebenenleistungen,
- Krankengeld und Invaliditätsleistungen,
- ausbildungsbezogene Leistungen.

Zum Haushaltsbruttoeinkommen zählen:

- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung,
- Familienleistungen (Kindergeld) und Wohnungsbeihilfen,
- Sozialgeld, Sozialhilfe, bedarfsorientierte Grundsicherung,
- regelmäßig empfangene Geldtransfers zwischen Privathaushalten (z. B. Unterhaltszahlungen),
- Zinsen, Dividenden und Gewinne aus Kapitalanlagen,
- Einkünfte von Haushaltsmitgliedern unter 16 Jahren.

Die Angaben zu den personenbezogenen Bruttoeinkommen, die für alle zum Haushalt gehörenden Personen erhoben und aufbereitet werden, sowie die rein haushaltsbezogenen Komponenten des Einkommens werden zum Haushaltsbruttoeinkommen kumuliert. Durch Abzug von Einkommensteuern und Sozialbeiträgen, regelmäßigen Vermögenssteuern und regelmäßig zwischen Privathaushalten geleisteten Geldtransfers wird daraus das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen gebildet, das die Grundlage für die Berechnung der einkommensbasierten Indikatoren bildet.

Median, arithmetischer Mittelwert (Durchschnitt): Als arithmetischer Mittelwert (auch kurz: Durchschnitt) und Median werden zwei unterschiedlich berechnete Mittelwerte eines quantitativen Merkmals (z. B. Nettoäquivalenzeinkommen) bezeichnet. Während bei der Durchschnittsberechnung alle Ausprägungen des Merkmals addiert und dieser Summenwert anschließend durch die Anzahl der Ausprägungen dividiert wird, basiert die Medianberechnung auf der nach aufsteigender Größe der Ausprägungen sortierten Folge und legt den in der Mitte befindlichen Wert als Mittelwert fest. Der Median reagiert weniger empfindlich auf Ausreißer in den Daten und wird daher bei der Berechnung der Armutsgefährdung eingesetzt.

Äquivalenzgewichtung / Nettoäquivalenzeinkommen: Um den unterschiedlichen Bedarf von Privathaushalten je nach deren Zusammensetzung (Haushaltsgröße, Alter der Haushaltsmitglieder) zu berücksichtigen, wird vor der Verteilungsanalyse und der Berechnung von Armutsgefährdungsquoten die Äquivalenzgewichtung vorgenommen. Grundlage ist eine Gewichtungsskala, die festlegt, welches Bedarfsgewicht jedem einzelnen Haushaltsmitglied zuzuordnen ist. Nach europäischem Standard wird hierfür die modifizierte Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) herangezogen, nach der der erste Erwachsene im Haushalt (Person mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen) das Gewicht 1,0 erhält, jede/r weitere Erwachsene und jede/r Jugendliche im Alter von 14 Jahren oder älter das Gewicht 0,5 sowie jedes Kind unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Für unterschiedliche Haushaltszusammensetzungen ergeben sich so verschiedene Gesamtgewichte. Das Haushaltsnettoeinkommen, dividiert durch das Gesamtgewicht für den Haushalt, ergibt das für alle Personen des Haushalts geltende Nettoäquivalenzeinkommen.

Median des Nettoäquivalenzeinkommens: Als Durchschnittswert für das Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung, das die Basis für die Berechnung der Armutsgefährdung bildet, wird aufgrund seiner Unempfindlichkeit gegenüber Extremwerten in der Datenbasis der Median verwendet.

60 % des medianen Nettoäquivalenzeinkommens (60 % Median) / Schwellenwert für Armutsgefährdung: Nach EU-Konvention stellen 60 % des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Bevölkerung den Schwellenwert für die Armutsgefährdung in der Bevölkerung dar.

Armutsgefährdete Bevölkerung / Armutsgefährdungsquote vor/nach Sozialleistungen: Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen (vor/nach Sozialleistungen) unterhalb 60 % des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der gesamten Bevölkerung.

Sozialleistungen: Sozialleistungen des Staates, z. B. Kindergeld, Wohngeld, bedarfsorientierte Grundsicherung.

Ergebnisdarstellung (Nachweisungsmerkmale):

Sozialindikatoren / europäische Hauptindikatoren: Aus den Ergebnissen der Erhebung werden im Rahmen der Offenen Methode der Koordinierung (kurz: OMK) eine Vielzahl von Indikatoren der sozialen Eingliederung ermittelt. Die aktuell gültigen, europäischen Sozialindikatoren wurden auf dem Europäischen Rat im März 2006 verabschiedet.

Wichtige europäische Sozialindikatoren, die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellt sind:

- Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen),
- Schwellenwert für Armutsgefährdung (Allein Lebende/r, Zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern unter 14 Jahren),
- Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen, nach Geschlecht und Alter, nach Haushaltstyp, nach überwiegendem Erwerbsstatus und nach höchstem Bildungsabschluss,
- Relative Armutsgefährdungslücke nach Alter und Geschlecht,
- Ungleichheit der Einkommensverteilung (S80/S20-Einkommensquintilsverhältnis),
- Relatives Medianeinkommen älterer Menschen und Aggregierte Ersatzrate.

Relative Armutsgefährdungslücke: Die relative Armutsgefährdungslücke gibt an, wie weit unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze der Median des Äquivalenzeinkommens der armutsgefährdeten Bevölkerung liegt. Es handelt sich hier um ein Maß, das Aufschluss darüber gibt, ob das Äquivalenzeinkommen der Armutsgefährdeten (bzw. einer armutsgefährdeten sozialen Teilgruppe) nur knapp im Bereich der Armutsgefährdung liegt oder deutlich unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle.

S80/S20-Quintilsverhältnis (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Verhältnis zwischen dem Gesamteinkommen der 20 % Einkommensstärksten der Bevölkerung (oberes Fünftel) und dem der 20 % Einkommensschwächsten (unteres Fünftel).

Gini-Koeffizient (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Maß für die Ungleichheit der Einkommensverteilung. Als normierter Wert liegt der Gini-Koeffizient zwischen 0 und 1. Mit zunehmender Ungleichheit nähert sich der Koeffizient dem Wert 1.

Aggregierte Ersatzrate: Verhältnis zwischen den Einkommen aus Renten und Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen in der Bevölkerung.

Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis zwischen den Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu denen der unter 65-Jährigen in der Bevölkerung.

Vergleich von Ergebnissen für Indikatoren aus EU-SILC / LEBEN IN EUROPA:

Zeitreihenvergleich: Bei Zeitreihenvergleichen ist zu beachten, dass die deutsche EU-SILC-Stichprobe in den ersten drei Jahren (2005–2007) noch nicht vollständig, sondern nur teilweise auf einer Zufallsauswahl basierte. Seit dem Erhebungsjahr 2008 ist LEBEN IN EUROPA eine vollständige Zufallsstichprobe. Dies ist bei Vergleichen von Ergebnissen aus LEBEN IN EUROPA 2008 (und folgender Jahre) mit denen der Jahre 2005–2007 zu beachten.

Vergleich zwischen nationalen Publikationen und Publikationen Eurostats: Differenzen bei den Ergebniswerten für Indikatoren können aus verschiedenen Altersabgrenzungen resultieren (z. B. Erwerbstätige ab 16 Jahren oder ab 18 Jahren). Auch eine unterschiedliche Handhabung fehlender Angaben beim Auswertungsgegenstand (Einbeziehung oder Nicht-Einbeziehung von erfassten Erhebungseinheiten in die Berechnung) kann zu Ergebnisdifferenzen führen.

Ü1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Haushalte			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	13 079	100	39 719	100
	Nach Wohnstatus¹⁾				
2	in Wohneigentum und mietfrei	6 936	53,0	19 088	48,1
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	6 143	47,0	20 630	51,9
	Nach Gebäudeart				
4	Freistehendes Einfamilienhaus	3 399	26,0	9 355	23,6
5	Einfamilienhaus als Reihenhaushaus oder Doppelhaushälfte	1 913	14,6	5 226	13,2
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	4 947	37,8	15 852	39,9
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	2 626	20,1	8 638	21,8
8	Sonstiges Gebäude	194	1,5	648	1,6
	Nach Haushaltstyp²⁾				
9	Haushalte ohne Kinder	9 667	73,9	30 086	75,8
10	Alleinlebende(r)	4 144	31,7	15 794	39,8
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	2 475	18,9	6 540	16,5
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	2 490	19,0	5 939	15,0
13	andere Haushalte ohne Kinder	558	4,3	1 813	4,6
14	Haushalte mit Kindern	3 394	26,0	9 582	24,1
15	Alleinerziehende	603	4,6	1 770	4,5
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 516	19,2	6 954	17,5
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 054	8,1	3 081	7,8
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 143	8,7	2 910	7,3
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	319	2,4	962	2,4
20	andere Haushalte mit Kind(ern)	275	2,1	857	2,2
21	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Haushaltsgröße				
22	1 Person	4 145	31,7	15 799	39,8
23	2 Personen	5 379	41,1	13 689	34,5
24	3 Personen	1 677	12,8	5 059	12,7
25	4 Personen	1 441	11,0	3 809	9,6
26	5 und mehr Personen	437	3,3	1 362	3,4

1) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

Ü2 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	27 978	100	80 853	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	13 601	48,6	39 741	49,2
3	Frauen	14 377	51,4	41 113	50,9
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	bis 5	1 437	5,1	4 438	5,5
5	6 bis 10	1 383	4,9	3 754	4,6
6	11 bis 15	1 471	5,3	3 640	4,5
7	16 bis 17	597	2,1	1 569	1,9
8	Männer	289	1,0	785	1,0
9	Frauen	308	1,1	783	1,0
10	18 bis 24	1 801	6,4	6 855	8,5
11	Männer	910	3,3	3 445	4,3
12	Frauen	891	3,2	3 410	4,2
13	25 bis 49	9 007	32,2	28 384	35,1
14	Männer	4 219	15,1	13 710	17,0
15	Frauen	4 788	17,1	14 674	18,2
16	50 bis 64	6 429	23,0	16 021	19,8
17	Männer	2 976	10,6	7 585	9,4
18	Frauen	3 453	12,3	8 437	10,4
19	65 und älter	5 853	20,9	16 193	20,0
20	Männer	2 950	10,5	7 724	9,6
21	Frauen	2 903	10,4	8 469	10,5
22	75 und älter	1 426	5,1	4 837	6,0
23	Männer	768	2,8	2 546	3,2
24	Frauen	658	2,4	2 291	2,8
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	15 853	56,7	46 549	57,6
26	Alleinlebende(r)	4 144	14,8	15 794	19,5
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 950	17,7	13 081	16,2
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	4 980	17,8	11 877	14,7
29	andere Haushalte ohne Kinder	1 779	6,4	5 797	7,2
30	Haushalte mit Kindern	12 057	43,1	34 117	42,2
31	Alleinerziehende	1 440	5,2	4 220	5,2
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	9 389	33,6	25 956	32,1
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 162	11,3	9 244	11,4
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	4 572	16,3	11 641	14,4
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 655	5,9	5 070	6,3
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	1 228	4,4	3 941	4,9
37	Sonstige Haushalte	(68)	(0,2)	(188)	(0,2)
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
38	Eigentümer-Haushalte	16 688	59,7	45 234	56,0
39	Mieter-Haushalte	11 290	40,4	35 619	44,1
Personen ab 16 Jahren					
40	Insgesamt ⁴⁾	23 531	100	69 022	100
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾				
41	Erwerbstätige	11 972	50,9	35 756	51,8
42	nicht Erwerbstätige	11 377	48,4	32 731	47,4
43	Arbeitslose	1 040	4,4	3 752	5,4
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 610	28,1	17 465	25,3
45	sonstige nicht Erwerbstätige	3 727	15,8	11 514	16,7
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 494	14,9	15 589	22,6
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	11 933	50,7	38 400	55,6
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	8 104	34,4	15 033	21,8

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 4) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2 : Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4 : Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü3 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen ab 16 Jahren			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	23 531	100	69 022	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	11 268	47,9	33 659	48,8
3	Frauen	12 263	52,1	35 363	51,2
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	16 bis 17	593	2,5	2 043	3,0
5	Männer	289	1,2	1 071	1,6
6	Frauen	304	1,3	972	1,4
7	18 bis 24	1 769	7,5	6 380	9,2
8	Männer	894	3,8	3 437	5,0
9	Frauen	875	3,7	2 943	4,3
10	25 bis 49	8 929	38,0	28 315	41,0
11	Männer	4 172	17,7	14 087	20,4
12	Frauen	4 757	20,2	14 228	20,6
13	50 bis 64	6 401	27,2	16 091	23,3
14	Männer	2 964	12,6	7 638	11,1
15	Frauen	3 437	14,6	8 453	12,3
16	65 und älter	5 839	24,8	16 193	23,5
17	Männer	2 949	12,5	7 426	10,8
18	Frauen	2 890	12,3	8 767	12,7
19	75 und älter	1 421	6,0	4 983	7,2
20	Männer	768	3,3	2 362	3,4
21	Frauen	653	2,8	2 621	3,8
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	15 760	67,0	46 915	68,0
23	Alleinlebende(r)	4 144	17,6	15 794	22,9
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 899	20,8	13 005	18,8
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	4 961	21,1	11 688	16,9
26	andere Haushalte ohne Kinder	1 756	7,5	6 428	9,3
27	Haushalte mit Kindern	7 732	32,9	21 991	31,9
28	Alleinerziehende	844	3,6	2 272	3,3
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	5 838	24,8	16 116	23,4
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	1 050	4,5	3 604	5,2
31	Sonstige Haushalte	(39)	(0,2)	(116)	(0,2)
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus³⁾				
32	Erwerbstätige	11 972	50,9	35 756	51,8
33	nicht Erwerbstätige	11 377	48,4	32 731	47,4
34	Arbeitslose	1 040	4,4	3 752	5,4
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 610	28,1	17 465	25,3
36	sonstige nicht Erwerbstätige	3 727	15,8	11 514	16,7
	Nach Bildungsstatus⁴⁾				
	(höchster erworbener Bildungsabschluss)				
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 494	14,9	15 589	22,6
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	11 933	50,7	38 400	55,6
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	8 104	34,4	15 033	21,8

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 4) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü4 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen ab 18 Jahren			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	22 938	100	66 979	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	10 979	47,9	32 588	48,7
3	Frauen	11 959	52,1	34 391	51,4
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	18 bis 24	1 769	7,7	6 380	9,5
5	Männer	894	3,9	3 437	5,1
6	Frauen	875	3,8	2 943	4,4
7	25 bis 49	8 929	38,9	28 315	42,3
8	Männer	4 172	18,2	14 087	21,0
9	Frauen	4 757	20,7	14 228	21,2
10	50 bis 64	6 401	27,9	16 091	24,0
11	Männer	2 964	12,9	7 638	11,4
12	Frauen	3 437	15,0	8 453	12,6
13	65 und älter	5 839	25,5	16 193	24,2
14	Männer	2 949	12,9	7 426	11,1
15	Frauen	2 890	12,6	8 767	13,1
16	75 und älter	1 421	6,2	4 983	7,4
17	Männer	768	3,4	2 362	3,5
18	Frauen	653	2,9	2 621	3,9
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
19	Haushalte ohne Kinder	15 760	68,7	46 915	70,0
20	Alleinlebende(r)	4 144	18,1	15 794	23,6
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 899	21,4	13 005	19,4
22	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	4 961	21,6	11 688	17,5
23	andere Haushalte ohne Kinder	1 756	7,7	6 428	9,6
24	Haushalte mit Kindern	7 140	31,1	19 951	29,8
25	Alleinerziehende	725	3,2	1 833	2,7
26	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	5 453	23,8	14 837	22,2
27	andere Haushalte mit Kind(ern)	962	4,2	3 281	4,9
28	Sonstige Haushalte	(38)	(0,2)	(114)	(0,2)
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus³⁾				
29	Erwerbstätige	11 913	51,9	35 534	53,1
30	nicht Erwerbstätige	10 844	47,3	30 913	46,2
31	Arbeitslose	1 033	4,5	3 718	5,6
32	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 610	28,8	17 465	26,1
33	sonstige nicht Erwerbstätige	3 201	14,0	9 729	14,5
	Nach Bildungsstatus⁴⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
34	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	2 906	12,7	13 558	20,2
35	ISCED 3 bis 4 (mittel)	11 928	52,0	38 388	57,3
36	ISCED 5 bis 6 (hoch)	8 104	35,3	15 033	22,4

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 4) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 und 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü5 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verteilung von Armutsgefährdung ¹⁾ in der Bevölkerung			
		Bevölkerung insgesamt		Armutsgefährdete Bevölkerung insgesamt	
		Anzahl (1 000)	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	80 853	100	12 648	15,6
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	39 741	49,2	5 919	14,9
3	Frauen	41 113	50,9	6 729	16,4
	Alter von ... bis ... Jahren ²⁾				
4	bis 5	4 438	5,5	736	16,6
5	6 bis 10	3 754	4,6	635	16,9
6	11 bis 15	3 640	4,5	667	18,3
7	16 bis 17	1 569	1,9	313	19,9
8	Männer	785	1,0	(127)	(16,2)
9	Frauen	783	1,0	(185)	(23,7)
10	18 bis 24	6 855	8,5	1 293	18,9
11	Männer	3 445	4,3	553	16,0
12	Frauen	3 410	4,2	740	21,7
13	25 bis 49	28 384	35,1	3 998	14,1
14	Männer	13 710	17,0	1 825	13,3
15	Frauen	14 674	18,2	2 173	14,8
16	50 bis 64	16 021	19,8	2 723	17,0
17	Männer	7 585	9,4	1 306	17,2
18	Frauen	8 437	10,4	1 417	16,8
19	65 und älter	16 193	20,0	2 284	14,1
20	Männer	7 724	9,6	935	12,1
21	Frauen	8 469	10,5	1 348	15,9
22	75 und älter	4 837	6,0	593	12,3
23	Männer	2 546	3,2	(296)	(11,6)
24	Frauen	2 291	2,8	(298)	(13,0)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	46 549	57,6	7 659	16,5
26	Alleinlebende(r)	15 794	19,5	4 742	30,0
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	16,2	1 346	10,3
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	14,7	1 280	10,8
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	7,2	(291)	(5,0)
30	Haushalte mit Kindern	34 117	42,2	4 980	14,6
31	Alleinerziehende	4 220	5,2	1 813	43,0
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	32,1	2 947	11,4
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	11,4	830	9,0
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	14,4	1 022	8,8
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	6,3	1 095	21,6
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	4,9	(220)	(5,6)
37	Sonstige Haushalte	(188)	(0,2)	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁴⁾				
38	Eigentümer-Haushalte	45 234	56,0	3 755	8,3
39	Mieter-Haushalte	35 619	44,1	8 893	25,0
Personen ab 16 Jahren					
40	Insgesamt ⁵⁾	69 022	100	10 430	15,1
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾				
41	Erwerbstätige	35 756	51,8	2 582	7,2
42	nicht Erwerbstätige	32 731	47,4	7 735	23,6
43	Arbeitslose	3 752	5,4	2 628	70,0
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	25,3	2 337	13,4
45	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	16,7	2 770	24,1
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	22,6	3 817	24,5
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	55,6	5 429	14,1
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	21,8	1 184	7,9

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 5) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK) 2010

Ü6.1 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		AT	BE	BG	CY	CZ	DE	DK	EE	ES
Europäischer Hauptindikator (OMK ²⁾)										
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Jahr) ³⁾										
1	Alleinlebende/r	12 371	11 678	1 810	10 189	4 235	11 278	15 401	3 436	7 818
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ⁴⁾ unter 14 Jahren	25 979	24 525	3 801	21 396	8 894	23 684	32 341	7 216	16 418
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen ³⁵⁾ nach Alter und Geschlecht										
3	Insgesamt	12,1	14,6	20,7	15,8	9,0	15,6	13,3	15,8	20,7
4	Männer	10,7	13,9	19,0	14,3	8,0	14,9	13,1	15,4	20,1
5	Frauen	13,5	15,2	22,3	17,2	10,0	16,4	13,4	16,2	21,3
6	bis 17 Jahre	14,3	18,3	26,8	13,6	14,3	17,5	10,9	17,3	26,2
7	18 bis 64 Jahre	10,7	12,1	16,0	11,6	8,1	15,6	12,9	15,6	19,0
8	Männer	9,9	11,7	15,7	9,9	7,3	14,9	13,1	16,1	18,7
9	Frauen	11,5	12,6	16,3	13,3	8,8	16,3	12,8	15,1	19,3
10	65 Jahre und älter	15,2	19,4	32,2	41,2	6,8	14,1	17,7	15,1	21,7
11	Männer	10,4	18,7	24,9	38,5	2,1	12,1	16,8	8,0	19,9
12	Frauen	18,7	20,0	37,2	43,5	10,3	15,9	18,5	18,6	23,1
Relative Armutsgefährdungslücke (%) ³⁶⁾ nach Alter und Geschlecht										
13	Insgesamt	17,2	18,0	29,6	18,0	21,1	20,7	21,6	23,2	30,6
14	Männer	17,5	18,0	29,0	16,7	23,6	21,5	23,3	25,9	32,4
15	Frauen	16,7	18,0	30,2	18,7	18,9	19,6	20,9	20,0	29,0
16	bis 17 Jahre	20,2	20,8	36,5	16,2	25,5	17,8	19,6	28,1	35,1
17	18 bis 64 Jahre	19,0	21,1	29,6	18,0	22,2	22,7	29,3	25,9	35,2
18	Männer	18,8	21,1	29,9	17,1	24,0	23,7	28,3	28,1	37,0
19	Frauen	19,3	20,9	29,0	18,6	21,3	21,8	29,3	24,7	33,8
20	65 Jahre und älter	15,5	13,0	26,6	19,4	7,5	16,6	11,7	9,0	16,6
21	Männer	15,3	14,9	20,7	17,1	(10,6)	18,0	11,7	8,9	16,6
22	Frauen	15,5	11,5	29,1	20,7	7,1	15,5	11,4	9,0	16,6
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile ³⁷⁾										
23	Insgesamt	3,7	3,9	5,9	4,4	3,5	4,5	4,4	5,0	6,9
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-Jährigen ³⁾										
24	Insgesamt	0,91	0,75	0,74	0,64	0,82	0,89	0,71	0,73	0,83
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen ³⁾										
25	Insgesamt	0,64	0,46	0,43	0,36	0,54	0,49	0,44	0,55	0,53
26	Männer	0,68	0,46	0,51	0,40	0,52	0,49	0,42	0,47	0,61
27	Frauen	0,59	0,47	0,40	0,41	0,55	0,52	0,46	0,60	0,47
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger ³⁸⁾ nach Geschlecht										
28	Insgesamt	5,0	4,5	7,7	6,9	3,7	7,2	6,5	6,5	12,7
29	Männer	5,0	4,8	8,4	5,8	3,7	6,3	7,0	5,0	13,9
30	Frauen	4,8	4,2	6,8	8,3	3,6	8,2	5,8	7,9	11,1
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) ³⁾ nach Alter										
31	Insgesamt	24,1	26,7	27,1	23,3	18,1	24,2	29,1	24,9	28,1
32	bis 17 Jahre	36,8	31,8	34,2	25,8	26,0	32,8	24,0	31,1	33,9
33	18 bis 64 Jahre	22,2	25,7	22,5	18,2	17,1	24,9	29,4	25,0	27,1
34	65 Jahre und älter	17,4	24,0	37,7	46,0	12,6	15,2	34,8	17,7	26,0

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 6) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 7) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK) 2010

Ü6.2 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		FI	FR	GR	HU	IE	IT	LT	LU	LV
Europäischer Hauptindikator (OMK ²⁾)										
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Jahr) ³⁾										
1	Alleinlebende/r	12 809	12 035	7 178	2 544	11 929	9 562	2 436	19 400	2 722
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ⁴⁾ unter 14 Jahren	26 899	25 273	15 073	5 343	25 051	20 081	5 115	40 740	5 717
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen ³⁾⁵⁾ nach Alter und Geschlecht										
3	Insgesamt	13,1	13,3	20,1	12,3	16,1	18,2	20,2	14,5	21,3
4	Männer	12,4	12,6	19,3	12,6	15,9	16,8	20,7	14,6	21,7
5	Frauen	13,8	13,9	20,9	12,0	16,2	19,5	19,8	14,4	21,0
6	bis 17 Jahre	11,4	17,9	23,0	20,3	19,7	24,7	23,3	21,4	26,6
7	18 bis 64 Jahre	12,3	12,4	19,0	11,9	15,5	16,9	21,8	13,9	20,5
8	Männer	13,1	11,7	18,9	11,8	15,7	15,9	22,3	13,4	21,1
9	Frauen	11,5	13,0	19,2	12,1	15,2	17,9	21,3	14,4	19,8
10	65 Jahre und älter	18,3	10,6	21,3	4,1	10,6	16,6	10,2	5,9	18,8
11	Männer	12,2	8,7	18,8	2,8	10,9	12,6	8,1	5,5	12,9
12	Frauen	22,7	12,0	23,3	4,8	10,3	19,5	11,2	6,3	21,6
Relative Armutsgefährdungslücke (%) ³⁾⁶⁾ nach Alter und Geschlecht										
13	Insgesamt	13,8	20,2	23,4	16,5	15,2	24,5	32,6	18,6	29,4
14	Männer	14,7	20,3	23,4	16,9	15,8	24,6	37,0	18,6	32,4
15	Frauen	12,9	19,7	23,4	15,6	15,0	24,2	28,9	18,8	25,8
16	bis 17 Jahre	11,4	18,0	26,0	16,5	13,9	29,0	35,5	18,6	32,4
17	18 bis 64 Jahre	17,4	22,4	24,8	16,7	16,2	28,0	33,6	18,7	32,4
18	Männer	18,3	22,1	24,8	17,3	17,5	26,4	37,1	18,3	34,2
19	Frauen	16,1	22,6	24,9	16,3	15,1	29,0	31,5	19,9	30,6
20	65 Jahre und älter	10,6	14,0	14,6	11,0	24,7	16,2	9,2	16,7	9,7
21	Männer	10,1	14,3	14,2	(11,0)	24,7	16,0	16,8	(19,0)	13,8
22	Frauen	10,7	13,4	15,8	11,0	24,7	16,2	8,4	(15,4)	8,6
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile ³⁾⁷⁾										
23	Insgesamt	3,6	4,5	5,6	3,4	5,3	5,2	7,3	4,1	6,9
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-Jährigen ³⁾										
24	Insgesamt	0,78	0,99	0,84	1,01	0,86	0,92	0,92	1,05	0,77
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen ³⁾										
25	Insgesamt	0,50	0,67	0,42	0,60	0,47	0,53	0,60	0,68	0,46
26	Männer	0,51	0,71	0,48	0,61	0,46	0,58	0,62	0,65	0,45
27	Frauen	0,49	0,60	0,44	0,60	0,54	0,44	0,59	0,74	0,50
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger ³⁾⁸⁾ nach Geschlecht										
28	Insgesamt	3,7	6,2	13,8	5,3	7,6	9,4	12,3	10,6	9,7
29	Männer	4,0	6,5	16,4	6,0	10,1	10,8	10,3	10,8	9,5
30	Frauen	3,3	5,8	10,2	4,6	4,7	7,3	14,0	10,4	9,8
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) ³⁾ nach Alter										
31	Insgesamt	27,0	25,2	23,8	28,4	40,4	23,3	31,8	29,1	29,1
32	bis 17 Jahre	29,7	36,4	25,8	47,4	51,6	32,7	43,6	43,1	37,0
33	18 bis 64 Jahre	26,6	24,5	22,2	27,7	38,8	22,2	32,9	28,1	28,2
34	65 Jahre und älter	25,1	13,1	27,5	8,6	22,7	19,0	13,3	10,6	24,0

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 6) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 7) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK) 2010

Ü6.3 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾								
		MT	NL	PL	PT	RO	SE	SI	SK	UK
Europäischer Hauptindikator (OMK ²⁾)										
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Jahr) ³⁾										
1	Alleinlebende/r	6 275	12 175	2 643	5 207	1 222	11 825	7 042	3 670	10 263
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ⁴⁾ unter 14 Jahren	13 177	25 568	5 551	10 935	2 566	24 833	14 787	7 707	21 553
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen ³⁾⁵⁾ nach Alter und Geschlecht										
3	Insgesamt	15,5	10,3	17,6	17,9	21,1	12,9	12,7	12,0	17,1
4	Männer	15,0	9,7	17,4	17,3	20,7	11,4	11,3	11,7	16,4
5	Frauen	16,0	10,8	17,7	18,4	21,4	14,3	14,1	12,2	17,8
6	bis 17 Jahre	20,4	13,7	22,5	22,4	31,3	13,1	12,6	18,8	20,3
7	18 bis 64 Jahre	13,3	10,1	16,9	15,7	19,2	11,9	11,0	11,2	14,9
8	Männer	12,1	9,1	17,1	15,0	19,8	11,8	11,0	11,4	14,5
9	Frauen	14,6	11,1	16,7	16,4	18,6	12,1	10,9	11,1	15,3
10	65 Jahre und älter	18,8	5,9	14,2	21,0	16,7	15,5	20,2	7,7	21,4
11	Männer	20,4	5,5	9,9	17,5	10,9	7,8	9,5	3,9	17,6
12	Frauen	17,5	6,3	16,8	23,5	20,7	21,6	27,1	10,1	24,5
Relative Armutsgefährdungslücke (%) ³⁾⁶⁾ nach Alter und Geschlecht										
13	Insgesamt	16,6	16,2	22,2	22,7	30,6	19,7	20,2	25,7	21,4
14	Männer	17,3	15,1	23,3	23,1	31,5	22,9	20,9	28,0	23,0
15	Frauen	15,4	16,4	21,0	22,6	30,3	16,8	19,1	24,3	19,2
16	bis 17 Jahre	14,9	14,7	24,2	24,8	35,4	20,0	20,6	33,8	16,6
17	18 bis 64 Jahre	17,5	17,3	23,0	25,7	32,0	25,5	20,5	26,5	23,6
18	Männer	17,8	18,1	23,4	25,7	32,0	26,3	21,5	27,6	25,3
19	Frauen	17,3	17,0	22,2	25,7	32,0	23,6	19,4	26,1	21,0
20	65 Jahre und älter	14,2	10,2	16,1	15,9	19,1	10,7	18,9	7,1	19,2
21	Männer	16,4	10,2	16,1	12,7	15,7	10,0	20,3	(6,2)	18,3
22	Frauen	13,5	10,5	16,2	17,3	20,0	10,8	18,8	9,0	19,5
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile ³⁾⁷⁾										
23	Insgesamt	4,3	3,7	5,0	5,6	6,0	3,5	3,4	3,8	5,4
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-Jährigen ³⁾										
24	Insgesamt	0,82	0,87	0,93	0,82	0,97	0,79	0,87	0,83	0,81
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-Jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen ³⁾										
25	Insgesamt	0,46	0,47	0,57	0,53	0,65	0,60	0,45	0,61	0,48
26	Männer	0,45	0,53	0,64	0,57	0,68	0,65	0,51	0,59	0,47
27	Frauen	0,45	0,49	0,55	0,55	0,58	0,56	0,42	0,59	0,47
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger ³⁾⁸⁾ nach Geschlecht										
28	Insgesamt	5,9	5,1	11,4	9,7	17,2	6,5	5,3	5,7	6,8
29	Männer	7,2	5,6	12,2	10,0	19,1	6,3	6,2	5,9	6,8
30	Frauen	3,4	4,6	10,6	9,3	14,6	6,7	4,2	5,4	6,7
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) ³⁾ nach Alter										
31	Insgesamt	22,9	21,1	24,4	26,4	27,5	26,7	24,2	19,8	31,0
32	bis 17 Jahre	30,2	25,2	30,7	32,2	39,4	31,5	25,9	29,3	44,5
33	18 bis 64 Jahre	20,4	21,7	24,1	25,2	26,0	25,9	21,9	19,1	27,2
34	65 Jahre und älter	24,4	12,6	17,5	24,9	19,6	23,3	32,1	11,9	28,5

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 6) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 7) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 8) Personen ab 18 Jahren. Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2010

1.1 Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Haushaltseinkommen ¹⁾ darunter Einkommen aus							
			Bruttoeinkommen ²⁾		Öffentlichen Transferzahlungen ³⁾		Vermietung/ Verpachtung und Vermögen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾	
			Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
			je Haushalt/über alle Haushalte mit der jeweiligen Einkommensart							
		1 000	Euro/Jahr							
1	Insgesamt	39 719	41 742	32 735	4 154	3 936	2 030	290	31 031	25 578
Nach Wohnstatus⁶⁾										
2	in Wohneigentum und mietfrei	19 088	52 880	43 616	3 947	3 936	3 008	668	38 783	33 240
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 630	31 435	25 032	4 339	3 660	826	225	23 859	20 172
Nach Gebäudeart										
4	Freistehendes Einfamilienhaus	9 355	53 655	43 708	3 977	3 936	3 248	550	39 567	33 950
5	Einfamilienhaus als Reihenhaushalt oder Doppelhaushälfte	5 226	54 462	46 070	3 964	3 936	2 721	549	39 502	34 821
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	15 852	36 527	29 826	4 341	3 732	1 375	250	27 329	23 198
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	8 638	30 975	23 330	4 148	3 456	1 164	250	23 507	19 416
8	Sonstiges Gebäude	648	38 146	25 944	(4 450)	(3 936)	1 782	250	30 312	19 959
Nach Haushaltstyp⁷⁾										
9	Haushalte ohne Kinder	30 086	36 718	28 296	3 123	2 418	2 187	331	27 493	22 426
10	Alleinlebende(r)	15 794	25 166	18 900	3 267	3 132	1 567	250	18 782	15 640
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 540	55 520	47 635	3 058	2 068	1 661	281	38 934	34 665
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 939	37 379	29 750	(4 023)	(2 484)	3 898	937	31 404	26 349
13	andere Haushalte ohne Kinder	1 813	67 360	62 976	2 597	1 968	2 650	469	49 279	46 556
14	Haushalte mit Kindern	9 582	57 468	50 604	4 711	3 936	1 567	250	42 133	38 400
15	Alleinerziehende	1 770	26 664	22 676	4 716	3 936	623	210	21 500	19 424
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	6 954	63 279	55 001	4 717	3 936	1 653	250	45 756	41 175
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 081	62 031	54 098	3 373	2 068	1 527	250	44 312	39 835
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	2 910	63 683	56 329	4 999	4 136	1 584	263	46 502	42 338
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	962	66 055	54 181	8 006	6 276	2 308	252	48 124	43 223
20	andere Haushalte mit Kind(ern)	857	73 943	69 090	4 647	3 936	2 253	407	55 354	52 672
21	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nach Haushaltsgröße										
22	1 Person	15 799	25 159	18 866	3 267	3 132	1 566	250	18 778	15 640
23	2 Personen	13 689	45 034	34 771	3 401	2 068	2 629	501	34 040	28 631
24	3 Personen	5 059	59 519	53 599	3 602	2 068	1 786	250	43 215	39 381
25	4 Personen	3 809	66 043	58 777	4 702	3 936	1 817	280	48 188	44 084
26	5 und mehr Personen	1 362	66 961	58 476	7 580	6 204	2 054	263	49 665	46 016

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Summe der Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder zuzüglich Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. – 3) Öffentliche Transferzahlungen, die dem Haushalt als Ganzem zufließen. Das sind familien- und haushaltsbezogene öffentliche Transferleistungen (Kindergeld, Wohngeld) sowie sonstige öffentliche Transferleistungen für den Haushalt als Ganzes. – 4) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie Zinsen, Dividenden, Gewinne aus Kapitalanlagen in einem Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 5) Bruttoeinkommen abzüglich Vermögenssteuern, regelmäßig geleisteten Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträgen. – 6) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2010
1.2 Komponenten des Personeneinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt	Komponenten des Personeneinkommens ¹⁾ (Personen ab 16 Jahren)						
			ohne Einkommen	mit Einkommen					
				insgesamt	und zwar Einkommen aus				
					abhängiger Erwerbstätig- keit	selbst- ständiger Erwerbstätig- keit	Arbeitslosen- unterstüt- zung ²⁾	Rente/ Pension ³⁾	Hinter- bliebenen- rente
		1 000	Anteil (%)						
1	Insgesamt	69 022	10,3	89,7	54,5	4,6	10,7	26,0	2,1
Nach Alter und Geschlecht									
2	Männer	33 659	6,7	93,3	58,8	5,7	12,6	24,9	(0,8)
3	Frauen	35 363	13,7	86,3	50,5	3,5	8,9	27,0	3,2
Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾									
4	16 bis 17	2 043	70,4	29,6	21,7	/	/	/	/
5	Männer	1 071	69,1	(30,9)	(23,8)	-	/	/	/
6	Frauen	972	71,9	(28,1)	(19,5)	/	/	-	/
7	18 bis 24	6 380	25,4	74,6	62,9	/	9,5	/	(2,2)
8	Männer	3 437	23,8	76,2	66,0	/	(10,9)	-	/
9	Frauen	2 943	27,3	72,7	59,3	/	(7,8)	/	/
10	25 bis 49	28 315	8,5	91,5	78,6	6,7	15,6	/	(0,8)
11	Männer	14 087	3,5	96,5	83,1	8,2	17,5	/	/
12	Frauen	14 228	13,5	86,5	74,2	5,2	13,7	/	(1,1)
13	50 bis 64	16 091	8,2	91,8	64,6	5,7	14,0	12,8	6,3
14	Männer	7 638	(2,6)	97,4	68,9	7,2	17,7	12,7	/
15	Frauen	8 453	13,3	86,7	60,7	4,4	10,7	13,0	10,7
16	65 und älter	16 193	2,0	98,0	3,3	1,9	/	97,4	-
17	Männer	7 426	/	99,8	4,0	(2,7)	/	99,3	-
18	Frauen	8 767	3,5	96,5	(2,6)	(1,3)	/	95,8	-
19	75 und älter.....	4 983	/	98,7	/	/	-	98,4	-
20	Männer	2 362	/	99,8	/	/	-	99,6	-
21	Frauen	2 621	/	97,7	/	/	-	97,3	-
In Haushalten nach dem Haushaltstyp ⁵⁾									
22	Haushalte ohne Kinder	46 915	5,2	94,8	49,0	4,3	10,0	37,5	2,5
23	Alleinlebende(r)	15 794	(1,7)	98,3	48,3	4,9	14,3	37,4	5,4
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 005	8,3	91,7	74,8	5,9	13,0	6,0	(1,9)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 688	5,0	95,0	8,5	2,3	(1,4)	87,0	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 428	8,0	92,0	72,4	(3,2)	9,1	11,6	/
27	Haushalte mit Kindern	21 991	21,2	78,8	66,2	5,2	12,1	1,5	(1,2)
28	Alleinerziehende	2 272	24,0	76,0	49,4	(2,1)	26,7	/	(7,4)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 116	20,8	79,2	68,0	6,1	11,0	(0,9)	/
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 604	21,1	78,9	68,6	(2,7)	(7,8)	(4,4)	/
31	Sonstige Haushalte	(116)	/	(83,2)	/	/	/	/	-
Nach überwiegendem Erwerbsstatus ⁶⁾									
32	Erwerbstätige	35 756	/	99,8	93,9	7,5	9,0	1,1	1,9
33	nicht Erwerbstätige	32 731	21,5	78,5	11,0	1,2	11,8	53,5	2,3
34	Arbeitslose	3 752	12,1	87,9	18,6	/	84,4	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	(0,5)	99,5	3,4	(1,2)	(0,5)	97,7	(1,6)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	56,4	43,6	19,9	(1,2)	5,3	3,5	3,3
Nach Bildungsstatus ⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)									
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	22,1	77,9	36,6	(1,1)	12,9	30,3	(2,8)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	8,1	91,9	58,8	3,8	11,1	24,5	2,1
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	3,8	96,2	62,4	10,1	7,4	25,2	(1,2)

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vorruhestandsgeld, Unterhaltsgeld für Erwerbspersonen in beruflicher Bildung, Mobilitäts-/Wiedereingliederungsgeldleistungen, Abfindungszahlungen. – 3) Altersruhegeld, Teil- und Frührente aus früherer Erwerbstätigkeit sowie Pflegegeld. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2010
1.3 Mittelwerte des Personeneinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren mit Einkommen insgesamt	Personeneinkommen ¹⁾ (Personen ab 16 Jahren mit Einkommen) darunter Einkommen aus									
			Personenbruttoeinkommen		abhängiger Erwerbstätigkeit		selbstständiger Erwerbstätigkeit		Arbeitslosenunterstützung ²⁾		Rente/Pension ³⁾	
			Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
			je Person/über alle Personen mit der jeweiligen Einkommensart									
		1 000	Euro/Jahr									
1	Insgesamt	61 900	23 251	18 065	26 571	23 990	26 722	11 997	4 641	3 753	15 811	14 400
	Nach Alter und Geschlecht											
2	Männer	31 395	29 480	24 500	33 021	30 264	32 416	16 000	4 903	3 468	20 541	18 116
3	Frauen	30 505	16 841	12 980	19 417	16 435	17 871	7 000	4 287	3 876	11 660	10 200
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾											
4	16 bis 17	604	3 425	2 520	3 655	2 700	/	/	/	/	/	/
5	Männer	(331)	(3 665)	(2 520)	(3 819)	(2 760)	-	-	/	/	/	/
6	Frauen	(274)	(3 134)	(2 400)	(3 434)	(2 540)	/	/	/	/	-	-
7	18 bis 24	4 758	9 199	6 480	9 779	7 195	/	/	2 689	2 248	/	/
8	Männer	2 618	9 624	7 028	10 081	7 680	/	/	(2 676)	(2 000)	-	-
9	Frauen	2 140	8 679	6 000	9 386	6 600	/	/	(2 711)	(2 730)	/	/
10	25 bis 49	25 899	27 827	24 700	28 756	26 906	26 976	12 000	4 054	3 732	/	/
11	Männer	13 591	34 870	31 200	35 758	32 425	33 486	18 000	4 142	3 231	/	/
12	Frauen	12 307	20 050	16 500	20 989	18 720	16 781	7 200	3 943	3 876	/	/
13	50 bis 64	14 767	27 046	21 400	30 199	27 103	28 055	13 800	6 402	3 960	12 605	10 195
14	Männer	7 440	34 486	30 000	39 330	35 518	31 363	18 000	6 979	4 152	16 381	14 400
15	Frauen	7 327	19 491	15 300	20 825	17 810	23 158	8 000	5 545	3 876	9 267	7 560
16	65 und älter	15 871	17 221	15 348	10 085	4 200	24 928	8 000	/	/	16 301	14 974
17	Männer	7 414	22 738	19 200	13 812	4 800	(33 444)	(12 500)	/	/	21 167	18 630
18	Frauen	8 457	12 384	10 896	(5 262)	(3 600)	(10 286)	(3 500)	/	/	12 031	10 750
19	75 und älter	4 919	18 131	16 407	/	/	/	/	-	-	17 698	16 284
20	Männer	2 358	23 563	20 244	/	/	/	/	-	-	22 784	20 000
21	Frauen	2 561	13 131	12 400	/	/	/	/	-	-	13 002	12 320
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾											
22	Haushalte ohne Kinder	44 475	22 706	18 000	27 052	24 930	26 746	13 000	5 196	3 876	15 858	14 400
23	Alleinlebende(r)	15 529	24 527	19 289	29 883	28 303	28 142	16 000	5 780	4 308	17 361	16 080
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	11 930	27 494	24 200	28 573	26 483	28 961	14 000	4 849	3 144	14 385	12 360
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 105	16 350	13 479	16 998	10 990	23 664	7 428	(6 209)	(4 308)	15 177	13 188
26	andere Haushalte ohne Kinder	5 911	20 198	16 080	21 389	18 000	(17 119)	(8 900)	3 658	2 548	14 788	13 479
27	Haushalte mit Kindern	17 328	24 641	18 669	25 809	21 600	26 759	9 500	3 663	3 444	13 568	12 850
28	Alleinerziehende	1 726	14 516	8 341	17 758	15 000	(19 367)	(18 000)	3 893	4 308	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	12 760	27 054	21 843	27 792	24 012	27 906	10 000	3 636	3 000	(13 165)	(12 000)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	2 843	19 959	12 252	20 665	13 205	(18 626)	(5 550)	(3 335)	(2 800)	(14 013)	(13 600)
31	Sonstige Haushalte	(97)	(25 007)	(15 000)	/	/	/	/	/	/	/	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾											
32	Erwerbstätige	35 681	30 351	27 000	29 124	26 541	30 283	15 000	3 498	1 950	7 855	4 980
33	nicht Erwerbstätige	25 684	13 537	11 208	4 783	3 162	6 481	2 800	5 511	4 296	16 005	14 460
34	Arbeitslose	3 296	6 379	4 308	4 397	3 000	/	/	5 268	4 308	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 372	16 843	15 198	6 248	4 000	(10 119)	(4 500)	(16 461)	(14 200)	16 249	14 748
36	sonstige nicht Erwerbstätige	5 016	6 794	4 800	4 515	3 000	(2 695)	(1 123)	5 196	3 432	6 803	3 200
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)											
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	12 143	12 918	9 828	14 364	9 890	(14 607)	(5 150)	4 657	3 876	11 733	10 800
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	35 301	21 256	18 000	23 783	22 200	20 700	9 800	4 184	3 624	15 138	14 048
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 456	36 804	31 000	40 701	37 200	33 976	14 074	6 369	3 439	22 570	19 442

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vorruhestandsgeld, Unterhaltsgeld für Erwerbspersonen in beruflicher Bildung, Mobilitäts-/Wiedereingliederungsgeldleistungen, Abfindungszahlungen. – 3) Altersruhegeld, Teil- und Frührente aus früherer Erwerbstätigkeit sowie Pflegegeld. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 Nettoäquivalenzeinkommen 2010

2.1 Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Nettoäquivalenzeinkommen ¹⁾		Gini-Koeffizient ²⁾
			Durchschnitt	Median	
		1 000	Euro/Jahr		
1	Insgesamt	80 853	21 470	18 797	29,3
Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	39 741	21 937	19 186	29,6
3	Frauen	41 113	21 018	18 448	28,9
Alter von ... bis ... Jahren³⁾					
4	bis 5	4 438	19 234	17 745	27,4
5	6 bis 10	3 754	19 723	17 930	26,0
6	11 bis 15	3 640	19 253	17 434	26,3
7	16 bis 17	1 569	18 577	16 980	26,6
8	Männer	785	18 693	17 244	24,3
9	Frauen	783	18 461	16 900	28,8
10	18 bis 24	6 855	19 649	18 199	27,8
11	Männer	3 445	20 177	18 363	27,4
12	Frauen	3 410	19 115	17 714	28,0
13	25 bis 49	28 384	22 766	20 389	29,0
14	Männer	13 710	23 239	20 790	29,0
15	Frauen	14 674	22 325	20 000	29,0
16	50 bis 64	16 021	23 293	20 279	32,3
17	Männer	7 585	23 944	21 052	32,7
18	Frauen	8 437	22 709	19 739	31,7
19	65 und älter	16 193	19 960	17 167	27,0
20	Männer	7 724	21 004	17 692	28,2
21	Frauen	8 469	19 008	16 756	25,7
22	75 und älter	4 837	19 917	17 708	25,0
23	Männer	2 546	20 726	18 260	25,9
24	Frauen	2 291	19 017	17 019	23,6
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
25	Haushalte ohne Kinder	46 549	22 203	19 068	30,9
26	Alleinlebende(r)	15 794	18 884	15 697	33,7
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	26 274	23 471	29,7
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	21 261	17 652	28,1
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	23 988	22 561	22,6
30	Haushalte mit Kindern	34 117	20 460	18 536	26,6
31	Alleinerziehende	4 220	13 799	12 436	24,7
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	21 560	19 372	26,4
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	23 697	21 353	26,6
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	21 315	19 429	23,4
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	18 228	16 179	30,2
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	20 350	18 741	21,4
37	Sonstige Haushalte	(188)	(23 124)	(20 383)	(21,4)
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾					
38	in Eigentümer-Haushalte	45 234	23 997	20 981	28,1
39	in Mieter-Haushalte	35 619	18 261	16 147	28,8
Personen ab 16 Jahren					
40	Insgesamt ⁶⁾	69 022	21 080	18 693	28,2
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾					
41	Erwerbstätige	35 756	24 124	21 486	26,2
42	nicht Erwerbstätige	32 731	17 778	15 934	27,8
43	Arbeitslose	3 752	10 898	9 016	27,7
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	18 863	16 953	24,0
45	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	18 374	16 280	29,6
Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	17 106	15 559	26,4
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	20 270	18 616	25,4
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	27 270	23 521	30,3

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Maß für die Einkommensungleichheit. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 8) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 **Nettoäquivalenzeinkommen 2010**
2.2 **Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen**

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Grenzwert des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Dezil ²⁾									
			1. Dezil	2. Dezil	3. Dezil	4. Dezil	5. Dezil	6. Dezil	7. Dezil	8. Dezil	9. Dezil	10. Dezil
		1 000	Euro/Jahr									
1	Insgesamt	80 853	9 657	12 444	14 635	16 745	18 797	21 141	24 051	28 030	34 756	838 842
Nach Alter und Geschlecht												
2	Männer	39 741	9 750	12 683	14 991	17 060	19 186	21 491	24 479	28 568	35 420	838 842
3	Frauen	41 113	9 615	12 196	14 378	16 372	18 448	20 759	23 503	27 476	34 090	616 041
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾											
4	bis 5	4 438	9 711	12 055	13 873	15 879	17 745	19 789	22 185	25 159	30 413	101 826
5	6 bis 10	3 754	9 842	12 006	13 859	15 603	17 930	20 084	22 282	25 773	30 682	101 826
6	11 bis 15	3 640	9 408	11 655	13 763	15 662	17 434	19 137	21 291	24 337	30 237	205 373
7	16 bis 17	1 569	(8 934)	(11 281)	(13 455)	(15 271)	(16 980)	(18 599)	(20 536)	(22 443)	(28 407)	(205 373)
8	Männer	785	/	/	/	(15 832)	/	/	(20 349)	/	(28 294)	(205 373)
9	Frauen	783	/	/	(13 163)	(14 906)	(16 900)	(18 640)	/	(22 847)	(29 120)	(88 012)
10	18 bis 24	6 855	8 838	11 733	13 876	15 794	18 199	20 094	22 374	25 726	31 151	258 530
11	Männer	3 445	(9 600)	(12 290)	(14 433)	(16 255)	18 363	(20 447)	(22 619)	(25 813)	(31 266)	(258 530)
12	Frauen	3 410	(8 408)	(10 857)	(13 290)	(15 339)	(17 714)	(19 816)	(21 998)	(25 599)	(31 122)	(205 373)
13	25 bis 49	28 384	9 937	13 062	15 632	18 010	20 389	22 789	25 786	30 029	36 908	272 803
14	Männer	13 710	10 041	13 376	16 072	18 402	20 790	23 297	26 361	30 596	37 730	258 530
15	Frauen	14 674	9 851	12 852	15 302	17 656	20 000	22 400	25 390	29 469	35 953	272 803
16	50 bis 64	16 021	9 016	12 191	14 846	17 600	20 279	23 082	26 105	30 564	38 326	838 842
17	Männer	7 585	8 738	12 327	15 475	18 197	21 052	23 752	26 838	31 438	39 665	838 842
18	Frauen	8 437	9 288	12 113	14 452	17 046	19 739	22 443	25 386	29 893	37 527	579 885
19	65 und älter	16 193	10 226	12 526	14 192	15 736	17 167	18 867	21 054	24 837	31 725	616 041
20	Männer	7 724	10 687	12 991	14 626	16 169	17 692	19 552	21 741	25 808	33 180	616 041
21	Frauen	8 469	9 922	12 020	13 766	15 244	16 756	18 295	20 505	23 826	30 133	616 041
22	75 und älter	4 837	10 672	12 807	14 643	16 231	17 708	19 382	21 243	24 661	31 580	143 468
23	Männer	2 546	(10 680)	(13 356)	(15 243)	(16 825)	(18 260)	(19 816)	(21 915)	(25 711)	(32 751)	(143 468)
24	Frauen	2 291	(10 664)	(12 518)	(14 009)	(15 784)	(17 019)	(18 487)	(20 747)	(23 687)	(30 133)	(81 942)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾												
25	Haushalte ohne Kinder	46 549	9 339	12 219	14 611	16 778	19 068	21 690	24 946	29 469	36 938	838 842
26	Alleinlebende(i)	15 794	7 764	9 360	11 275	13 413	15 697	18 311	21 430	25 313	31 890	838 842
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	11 165	14 513	17 547	20 401	23 471	26 436	30 421	35 213	43 396	579 885
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	11 093	13 281	14 697	16 226	17 652	19 569	21 738	25 932	33 651	616 041
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	13 611	16 260	18 478	20 615	22 561	24 554	27 015	30 656	36 615	96 024
30	Haushalte mit Kindern	34 117	10 052	12 665	14 640	16 719	18 536	20 601	22 718	26 170	31 788	258 530
31	Alleinerziehende	4 220	7 052	8 768	9 833	10 988	12 436	14 015	15 673	18 913	22 197	37 008
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	10 943	13 525	15 604	17 589	19 372	21 383	23 905	27 405	32 724	258 530
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	11 717	14 564	17 305	19 062	21 353	23 542	26 355	29 893	34 956	258 530
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	11 576	13 973	16 130	17 870	19 429	21 154	23 704	26 830	32 324	86 781
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	9 387	11 153	13 180	14 748	16 179	17 656	20 346	21 987	28 195	205 373
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	12 066	14 149	15 495	16 980	18 741	20 544	22 313	24 950	30 679	88 012
37	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾												
38	in Eigentümer-Haushalte	45 234	12 000	14 639	16 811	18 750	20 981	23 397	26 430	30 555	37 481	838 842
39	in Mieter-Haushalte	35 619	8 364	10 351	12 259	14 093	16 147	18 241	20 713	23 989	30 091	304 678
Personen ab 16 Jahren												
40	Insgesamt ⁶⁾	69 022	9 743	12 577	14 691	16 709	18 693	20 949	23 577	27 223	33 560	838 842
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾												
41	Erwerbstätige	35 756	12 294	15 096	17 321	19 447	21 486	23 894	26 586	30 444	37 228	838 842
42	nicht Erwerbstätige	32 731	8 285	10 479	12 592	14 276	15 934	17 774	20 003	22 755	28 211	616 041
43	Arbeitslose	3 752	(6 260)	(7 238)	7 891	8 364	(9 016)	9 912	11 263	13 568	(17 244)	152 011
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	10 413	12 579	14 084	15 523	16 953	18 568	20 734	23 584	29 037	616 041
45	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	8 252	10 451	12 529	14 383	16 280	18 356	20 746	23 679	29 032	258 530
Nach Bildungsstatus⁸⁾												
(höchster erworbener Bildungsabschluss)												
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	8 280	10 428	12 351	13 956	15 559	17 289	19 466	21 895	26 536	258 530
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	9 991	12 737	14 760	16 745	18 616	20 696	22 980	26 209	31 580	616 041
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	12 316	15 800	18 371	20 875	23 521	26 471	30 085	34 859	43 065	838 842

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Zehntel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 8) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 **Nettoäquivalenzeinkommen 2010**
2.3 Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2010 nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Volumen des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Quintil ²⁾					Verhältnis zwischen dem 5. und 1. Quintil (S80/S20-Rate) ³⁾
			1. Quintil	2. Quintil	3. Quintil	4. Quintil	5. Quintil	
		1 000	Volumen (in Mio. Euro/Jahr)					
1	Insgesamt	80 853	146 548	236 295	305 152	390 560	657 348	4,5
Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	39 741	72 288	118 646	152 988	195 603	332 279	4,6
3	Frauen	41 113	74 355	117 648	152 270	194 976	324 850	4,4
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾								
4	bis 5	4 438	7 037	12 348	15 727	19 771	30 468	4,3
5	6 bis 10	3 754	7 032	10 389	13 408	16 901	26 303	3,7
6	11 bis 15	3 640	6 460	10 105	12 734	15 546	25 240	3,9
7	16 bis 17	1 569	2 636	4 231	5 313	6 397	10 563	4,0
8	Männer	785	(1 480)	(2 200)	(2 676)	(3 195)	(5 132)	(3,5)
9	Frauen	783	(1 138)	(2 051)	(2 592)	(3 265)	(5 412)	(4,8)
10	18 bis 24	6 855	11 246	18 983	24 777	30 762	48 912	4,3
11	Männer	3 445	6 049	9 877	12 662	15 666	25 250	4,2
12	Frauen	3 410	5 294	8 960	12 104	15 148	23 671	4,5
13	25 bis 49	28 384	52 836	88 666	115 564	147 849	241 287	4,6
14	Männer	13 710	26 018	43 849	57 044	72 788	118 902	4,6
15	Frauen	14 674	26 830	44 885	58 577	75 048	122 259	4,6
16	50 bis 64	16 021	27 740	47 595	65 012	84 441	148 400	5,4
17	Männer	7 585	12 762	23 279	31 863	41 242	72 457	5,7
18	Frauen	8 437	14 952	24 414	33 218	43 259	75 741	5,1
19	65 und älter	16 193	31 726	45 877	55 728	69 007	120 886	3,8
20	Männer	7 724	15 660	22 614	27 426	34 259	62 284	4,0
21	Frauen	8 469	16 137	23 265	28 319	34 937	58 322	3,6
22	75 und älter	4 837	9 773	14 106	17 184	20 879	34 397	3,5
23	Männer	2 546	5 191	7 707	9 284	11 365	19 232	3,7
24	Frauen	2 291	4 628	6 456	7 832	9 548	15 096	3,3
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾								
25	Haushalte ohne Kinder	46 549	82 402	135 590	178 011	234 300	403 213	4,9
26	Alleinlebende(i)	15 794	22 422	35 648	49 839	68 065	122 267	5,5
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	27 205	45 755	61 357	79 988	129 378	4,8
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	25 028	35 104	42 140	52 510	97 744	3,9
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	14 108	21 340	26 091	31 799	45 727	3,2
30	Haushalte mit Kindern	34 117	63 680	99 922	126 892	156 720	250 833	3,9
31	Alleinerziehende	4 220	5 680	8 340	10 419	13 671	20 123	3,5
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	52 282	80 930	100 957	124 219	201 221	3,8
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	20 259	31 524	39 559	48 788	78 931	3,9
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	25 772	37 341	45 181	55 057	84 778	3,3
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	7 070	13 216	16 379	20 365	35 390	5,0
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	9 063	12 256	14 718	17 599	26 568	2,9
37	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾								
38	in Eigentümer-Haushalte	45 234	98 685	151 237	189 925	241 056	404 562	4,1
39	in Mieter-Haushalte	35 619	56 388	87 052	115 116	148 307	243 574	4,3
Personen ab 16 Jahren								
40	Insgesamt ⁶⁾	69 022	126 803	202 456	258 683	327 689	539 356	4,3
Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾								
41	Erwerbstätige	35 756	82 869	123 648	153 982	191 482	310 589	3,7
42	nicht Erwerbstätige	32 731	50 568	81 803	104 691	131 345	213 479	4,2
43	Arbeitslose	3 752	3 964	5 857	6 848	8 575	15 648	3,9
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	34 269	49 092	59 337	72 437	114 304	3,3
45	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	17 259	28 648	37 787	47 605	80 256	4,7
Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	24 291	38 310	48 589	60 711	94 765	3,9
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	72 608	113 398	143 239	178 127	271 007	3,7
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	34 205	55 098	70 991	90 837	158 812	4,6

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Fünftel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Maß für die Einkommensungleichheit. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 8) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorpaltenspositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 9) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutsgefährdung 2010

3.1 Armutsgefährdung 2010 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Armutsgefährdungsquote ¹⁾ bezogen auf den				
			60 % Median ²⁾		40 % Median ²⁾	50 % Median ²⁾	70 % Median ²⁾
			vor	nach	nach Sozialleistungen ³⁾		
			Sozialleistungen ³⁾	Sozialleistungen ³⁾			
1 000		Anteil (%)					
1	Insgesamt	80 853	24,2	15,6	4,0	9,2	23,2
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	39 741	23,4	14,9	4,0	9,0	22,1
3	Frauen	41 113	25,1	16,4	4,1	9,3	24,3
Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾							
4	bis 5	4 438	34,2	16,6	(4,6)	9,0	25,7
5	6 bis 10	3 754	31,7	16,9	(3,6)	8,1	26,3
6	11 bis 15	3 640	32,6	18,3	(4,0)	10,0	26,3
7	16 bis 17	1 569	32,1	19,9	/	(12,2)	27,1
8	Männer	785	(29,5)	(16,2)	/	/	(24,5)
9	Frauen	783	(34,7)	(23,7)	/	(15,7)	(29,8)
10	18 bis 24	6 855	30,4	18,9	(5,7)	11,9	26,4
11	Männer	3 445	27,2	16,0	(4,5)	(9,7)	24,2
12	Frauen	3 410	33,7	21,7	(6,9)	14,1	28,6
13	25 bis 49	28 384	23,2	14,1	3,9	8,5	20,4
14	Männer	13 710	22,0	13,3	3,9	8,4	19,3
15	Frauen	14 674	24,5	14,8	4,0	8,6	21,4
16	50 bis 64	16 021	25,4	17,0	4,7	11,3	23,9
17	Männer	7 585	25,2	17,2	4,8	12,0	22,8
18	Frauen	8 437	25,5	16,8	4,6	10,7	25,0
19	65 und älter	16 193	15,2	14,1	2,7	7,0	23,7
20	Männer	7 724	13,2	12,1	(2,7)	6,5	20,8
21	Frauen	8 469	17,0	15,9	(2,6)	7,4	26,3
22	75 und älter	4 837	13,2	12,3	(3,0)	(6,5)	21,4
23	Männer	2 546	(12,3)	(11,6)	/	(7,5)	19,1
24	Frauen	2 291	(14,3)	(13,0)	/	(5,4)	23,9
In Haushalten nach dem Haushaltstyp ⁵⁾							
25	Haushalte ohne Kinder	46 549	21,7	16,5	4,5	10,2	23,9
26	Alleinlebende(r)	15 794	35,8	30,0	8,9	20,2	39,0
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	17,4	10,3	3,1	6,4	16,5
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	11,7	10,8	(1,9)	4,8	19,3
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	13,1	(5,0)	/	(2,4)	9,1
30	Haushalte mit Kindern	34 117	27,8	14,6	3,4	7,9	22,3
31	Alleinerziehende	4 220	60,9	43,0	12,4	25,2	55,4
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	23,8	11,4	2,3	5,6	18,3
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	18,8	9,0	(2,1)	4,9	15,6
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	21,2	8,8	(1,3)	4,2	15,9
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	38,8	21,6	(4,9)	10,2	28,6
36	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	19,0	(5,6)	/	(4,0)	13,4
37	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	-	-	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus ⁶⁾							
38	in Eigentümer-Haushalte	45 234	14,5	8,3	2,3	4,6	13,7
39	in Mieter-Haushalte	35 619	36,6	25,0	6,2	14,9	35,3
Personen ab 16 Jahren							
40	Insgesamt ⁷⁾	69 022	22,6	15,1	4,0	9,0	22,8
Nach überwiegendem Erwerbsstatus ⁸⁾							
41	Erwerbstätige	35 756	13,7	7,2	1,6	3,4	12,8
42	nicht Erwerbstätige	32 731	31,9	23,6	6,5	15,0	33,5
43	Arbeitslose	3 752	87,0	70,0	22,8	54,1	78,3
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 465	15,7	13,4	2,6	6,5	23,9
45	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	38,5	24,1	7,2	15,0	33,4
Nach Bildungsstatus ⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 589	34,7	24,5	6,6	14,9	35,3
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 400	21,8	14,1	3,6	8,3	21,9
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 033	12,0	7,9	2,3	4,6	12,0

1) Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. – 2) Prozentanteil des Bundesmedians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung. – 3) Regelmäßig gezahlte, staatliche Sozialleistungen an den Haushalt oder an einzelne Haushaltsmitglieder. Dazu zählen Kindergeld, Wohngeld, Arbeitslosenunterstützung und Leistungen der Grundsicherung, Waisen- und Witwenrenten, Leistungen im Rahmen von Bildung und Gesundheit sowie alle sonstigen, regelmäßigen staatlichen Sozialleistungen. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 8) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorgespaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 9) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutsgefährdung 2010

3.2 Armutsgefährdung 2010 von erwerbstätigen Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Erwerbstätige Personen ab 16 Jahren insgesamt ²⁾	Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen bezogen auf den 60 % Median ¹⁾ davon nach dem aktuellen Bildungsstatus (höchster erworbener Bildungsabschluss) ³⁾			
			insgesamt	Anteil (%)		
				niedrig	mittel	hoch
		1 000				
1	Insgesamt	35 756	7,2	14,5	7,0	4,0
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	19 051	6,4	(13,8)	6,0	(4,0)
3	Frauen	16 704	8,2	(15,2)	8,0	(4,2)
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾					
4	16 bis 17	(222)	/	/	-	-
5	Männer	(135)	/	/	-	-
6	Frauen	/	/	/	-	-
7	18 bis 24	2 886	(10,6)	/	(8,4)	/
8	Männer	1 660	(10,3)	/	/	/
9	Frauen	1 227	(10,9)	/	/	/
10	25 bis 49	21 902	7,3	(16,9)	7,2	4,2
11	Männer	11 741	6,2	/	6,1	(4,1)
12	Frauen	10 161	8,5	(19,0)	8,3	(4,3)
13	50 bis 64	10 485	5,7	/	5,9	(3,3)
14	Männer	5 361	(4,8)	/	(5,2)	/
15	Frauen	5 124	6,6	/	(6,7)	(3,9)
16	65 und älter	(261)	/	/	/	/
17	Männer	(154)	/	-	/	/
18	Frauen	(107)	/	/	/	-
19	75 und älter	/	/	-	-	/
20	Männer	/	/	-	-	/
21	Frauen	/	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	21 913	6,2	(10,2)	6,5	(3,9)
23	Alleinlebende(r)	7 135	11,4	/	12,9	(5,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	9 566	3,5	/	(3,5)	(2,6)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	819	/	/	/	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	4 394	(3,6)	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	13 764	8,9	(19,8)	7,8	(4,3)
28	Alleinerziehende	951	29,6	/	(29,8)	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	10 571	8,1	(23,2)	6,6	(4,3)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	2 242	/	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	-	/	-
Nach Art des Arbeitsvertrags⁶⁾						
32	Dauerarbeitsvertrag	30 279	5,8	13,6	5,4	2,5
33	Befristeter Arbeitsvertrag	3 072	15,9	/	(17,0)	/
Nach Beschäftigungsumfang und -dauer⁷⁾						
34	Vollzeit-Tätigkeit	26 135	5,4	(12,4)	5,1	3,2
35	Teilzeit-Tätigkeit	7 772	11,2	(18,7)	10,3	(7,2)
36	das ganze Jahr gearbeitet	33 932	6,8	14,4	6,4	3,6
37	weniger als das ganze Jahr gearbeitet	1 824	(15,8)	/	(16,4)	/

1) Berechnungsgrundlage: Bundesmedian. Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Überwiegend (mehr als sechs Monate) erwerbstätig im Vorjahr der Erhebung. – 3) ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Aktueller Arbeitsvertrag. – 7) Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit), Beschäftigungsdauer (ganztätig, weniger als ganztätig), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr.

3 Armutsgefährdung 2010

3.3 Armutsgefährdung 2010 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Erwerbstätige Personen ab 18 Jahren insgesamt ²⁾	Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen bezogen auf den 60 % Median ¹⁾ davon nach dem aktuellen Bildungsstatus (höchster erworbener Bildungsabschluss) ³⁾			
			insgesamt	Anteil (%)		
				niedrig	mittel	hoch
		1 000				
1	Insgesamt	35 534	7,2	14,4	7,0	4,0
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	18 916	6,3	(13,4)	6,0	(4,0)
3	Frauen	16 618	8,2	(15,3)	8,0	(4,2)
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾					
4	18 bis 24	2 886	(10,6)	/	(8,4)	/
5	Männer	1 660	(10,3)	/	/	/
6	Frauen	1 227	(10,9)	/	/	/
7	25 bis 49	21 902	7,3	(16,9)	7,2	4,2
8	Männer	11 741	6,2	/	6,1	(4,1)
9	Frauen	10 161	8,5	(19,0)	8,3	(4,3)
10	50 bis 64	10 485	5,7	/	5,9	(3,3)
11	Männer	5 361	(4,8)	/	(5,2)	/
12	Frauen	5 124	6,6	/	(6,7)	(3,9)
13	65 und älter	(261)	/	/	/	/
14	Männer	(154)	/	-	/	/
15	Frauen	(107)	/	/	/	-
16	75 und älter	/	/	-	-	/
17	Männer	/	/	-	-	/
18	Frauen	/	-	-	-	-
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
19	Haushalte ohne Kinder	21 913	6,2	(10,2)	6,5	(3,9)
20	Alleinlebende(r)	7 135	11,4	/	12,9	(5,9)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	9 566	3,5	/	(3,5)	(2,6)
22	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	819	/	/	/	/
23	andere Haushalte ohne Kinder	4 394	(3,6)	/	/	/
24	Haushalte mit Kindern	13 542	8,7	(20,1)	7,8	(4,3)
25	Alleinerziehende	913	28,8	/	(29,8)	/
26	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	10 455	8,1	(24,2)	6,6	(4,3)
27	andere Haushalte mit Kind(ern)	2 174	/	/	/	/
28	Sonstige Haushalte	/	/	-	/	-
	Nach Art des Arbeitsvertrags⁶⁾					
29	Dauerarbeitsvertrag	30 098	5,7	13,3	5,4	2,5
30	Befristeter Arbeitsvertrag	3 035	16,1	/	(17,0)	/
	Nach Beschäftigungsumfang und -dauer⁷⁾					
31	Vollzeit-Tätigkeit	25 962	5,4	(12,2)	5,1	3,2
32	Teilzeit-Tätigkeit	7 764	11,1	(18,5)	10,3	(7,2)
33	das ganze Jahr gearbeitet	33 713	6,7	14,3	6,4	3,6
34	weniger als das ganze Jahr gearbeitet	1 821	(15,8)	/	(16,4)	/

1) Berechnungsgrundlage: Bundesmedian. Einkommens-Referenzjahr ist das Vorjahr der Erhebung. – 2) Überwiegend (mehr als sechs Monate) erwerbstätig im Vorjahr der Erhebung. – 3) ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Aktueller Arbeitsvertrag. – 7) Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit), Beschäftigungsdauer (ganztätig, weniger als ganztätig), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2010

4.1 Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Der Haushalt kann sich leisten			
			eine Woche Urlaub pro Jahr ²⁾	jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit ³⁾	unerwartet anfallende Ausgaben ⁴⁾	die Wohnung angemessen heizen
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	80 834	76,2	91,2	66,1	94,9
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	46 533	78,3	90,2	67,8	95,3
3	Alleinlebende(r)	15 794	67,5	84,5	52,3	92,0
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 074	81,5	92,4	69,9	95,4
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	87,7	94,3	82,7	98,1
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 788	81,3	92,9	74,8	98,1
7	Haushalte mit Kindern	34 114	73,2	92,6	63,7	94,4
8	Alleinerziehende	4 217	47,2	78,4	29,8	87,5
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	77,3	95,0	68,3	95,5
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	79,1	94,9	69,1	95,8
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	80,1	95,8	70,4	96,2
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	67,9	93,1	62,0	93,5
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	73,9	91,9	69,4	94,6
14	Sonstige Haushalte	(188)	(85,8)	(84,9)	(67,6)	(100,0)
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾					
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 225	83,8	95,0	80,1	97,7
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 609	66,5	86,4	48,2	91,4
Armutsgefährdete Personen						
17	Insgesamt	12 645	37,5	71,5	24,1	84,3
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	39,7	69,3	27,4	85,7
19	Alleinlebende(r)	4 742	34,5	66,1	18,6	84,0
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	42,2	71,3	32,1	85,6
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	55,2	78,8	53,4	92,4
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	(45,9)	(69,6)	(35,9)	(85,1)
23	Haushalte mit Kindern	4 977	34,0	75,0	18,8	82,0
24	Alleinerziehende	1 809	25,4	68,2	(7,7)	79,6
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	39,5	79,1	23,3	83,3
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	40,4	77,2	(25,2)	84,7
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	49,4	78,8	25,9	80,2
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	29,7	80,7	(19,5)	85,3
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	/	(77,9)	/	(85,0)
30	Sonstige Haushalte	/	/	–	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾					
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	45,1	78,2	46,9	88,4
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 889	34,3	68,7	14,5	82,5

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause verbringen. – 3) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit) zu sich nehmen. – 4) Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 913 Euro aus eigenen Finanzmitteln bestreiten können. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2010

4.2 Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Der Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen zurecht				
			sehr gut	gut	relativ gut	relativ schlecht	schlecht
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	80 778	8,4	27,5	42,6	12,7	6,0
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	46 488	9,0	29,8	41,6	10,9	5,8
3	Alleinlebende(r)	15 762	6,5	26,2	38,2	14,4	9,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 069	12,7	31,1	38,5	10,8	5,1
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 860	8,8	34,4	45,6	7,3	3,0
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	8,1	27,4	49,6	9,1	(3,8)
7	Haushalte mit Kindern	34 102	7,4	24,5	43,9	15,2	6,4
8	Alleinerziehende	4 212	/	14,6	39,6	23,5	14,5
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 949	8,6	26,4	43,9	13,8	5,4
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	10,5	27,1	41,5	12,6	5,8
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 634	7,6	27,3	45,9	12,6	5,3
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	7,2	22,8	43,6	18,7	(4,8)
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	(5,3)	22,7	48,6	15,5	(4,9)
14	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	(62,3)	–	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾						
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 186	10,0	31,0	43,2	10,2	3,9
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 592	6,2	23,1	41,8	15,8	8,8
Armutsgefährdete Personen							
17	Insgesamt	12 622	(1,0)	10,5	34,5	25,7	18,1
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾						
18	Haushalte ohne Kinder	7 632	/	11,1	35,1	23,2	17,9
19	Alleinlebende(r)	4 734	/	10,0	31,5	23,9	19,3
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 340	/	(13,6)	38,5	22,5	(15,1)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 268	/	(14,1)	41,5	(20,4)	(17,3)
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	–	/	(49,7)	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 980	/	9,7	33,5	29,5	18,3
24	Alleinerziehende	1 813	/	(6,5)	31,3	28,6	24,5
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	/	12,3	35,0	29,6	13,4
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	/	/	(37,5)	(24,0)	(17,7)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	/	(14,5)	34,2	32,4	(12,8)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	/	(13,3)	33,8	31,4	(10,6)
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	–	–	/	/	–
30	Sonstige Haushalte	/	–	–	/	–	–
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾						
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 733	/	13,9	35,6	24,6	17,8
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 888	/	9,1	34,0	26,2	18,1

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2010

4.3 Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Der Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch Wohnkosten als		
			große Belastung	gewisse Belastung Anteil (%)	keine Belastung
1	Insgesamt	80 196	18,2	58,6	23,2
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	46 057	14,7	57,8	27,6
3	Alleinlebende(r)	15 603	16,1	53,5	30,5
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 004	14,0	60,6	25,4
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 741	11,9	59,1	29,0
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 710	18,0	60,2	21,8
7	Haushalte mit Kindern	33 951	22,9	59,7	17,4
8	Alleinerziehende	4 187	30,7	53,1	16,2
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 835	20,9	61,0	18,1
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 209	17,8	61,4	20,8
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 613	22,7	61,0	16,3
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 014	22,7	60,2	17,1
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 929	27,5	58,5	14,0
14	Sonstige Haushalte	(188)	/	(78,1)	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
15	in Wohneigentum und mietfrei	44 753	16,9	59,7	23,4
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 443	19,8	57,3	22,9

Armutsgefährdete Personen

17	Insgesamt	12 439	30,7	51,4	17,9
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
18	Haushalte ohne Kinder	7 522	27,6	52,7	19,7
19	Alleinlebende(r)	4 655	26,5	50,6	23,0
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 330	26,0	59,9	(14,1)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 253	31,2	52,8	(16,0)
22	andere Haushalte ohne Kinder	(284)	(38,9)	(53,8)	/
23	Haushalte mit Kindern	4 908	35,4	49,4	15,2
24	Alleinerziehende	1 786	34,4	47,3	18,3
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 901	34,6	51,9	13,5
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	(36,2)	49,9	(13,9)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 015	34,1	53,0	(12,9)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 056	33,9	52,5	(13,6)
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	(54,3)	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	/	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 635	32,1	50,1	17,8
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 805	30,1	52,0	17,9

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mietenhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2010

4.4 Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Der Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch die Rückzahlung von Krediten als		
			große Belastung	gewisse Belastung	keine Belastung
		1 000	Anteil (%)		
1	Insgesamt	20 461	20,6	59,4	20,0
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	9 124	19,1	57,8	23,2
3	Alleinlebende(r)	2 530	25,2	58,8	15,9
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	3 670	18,8	56,6	24,6
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 080	(11,9)	56,2	31,8
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 843	(15,2)	59,5	25,3
7	Haushalte mit Kindern	11 257	21,9	60,9	17,2
8	Alleinerziehende	999	(24,2)	63,2	(12,6)
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	8 946	20,2	60,7	19,1
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 133	18,2	61,8	20,1
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	4 058	19,3	62,3	18,4
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 756	26,0	55,2	18,7
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	1 312	(31,0)	60,7	(8,3)
14	Sonstige Haushalte	(80)	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
15	in Wohneigentum und mietfrei	11 560	15,7	61,0	23,3
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 901	27,0	57,4	15,7
Armutsgefährdete Personen					
17	Insgesamt	1 892	36,6	52,2	(11,3)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
18	Haushalte ohne Kinder	759	(35,6)	53,2	/
19	Alleinlebende(r)	(406)	(46,2)	(45,5)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(199)	/	(59,0)	/
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	(81)	/	/	/
22	andere Haushalte ohne Kinder	/	-	/	/
23	Haushalte mit Kindern	1 124	37,6	51,1	(11,3)
24	Alleinerziehende	325	(44,6)	(42,6)	/
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	778	(34,1)	56,0	/
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(224)	(43,7)	(48,4)	/
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(213)	/	(49,5)	/
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(341)	/	(65,0)	/
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	/	/	-	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	/	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
31	in Wohneigentum und mietfrei	708	(25,9)	61,2	(12,9)
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	1 184	43,0	46,7	(10,3)

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2010

4.5 Zahlungsrückstände der Haushalte bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2010 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte und der Bevölkerung)

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahlungsrückstände bei laufenden Kosten ¹⁾ in den letzten 12 Monaten					
		Haushalte ²⁾ insgesamt		Personen ²⁾ insgesamt		Armutsgefährdete Personen ²⁾ insgesamt	
		1 000	dar.: mit Zahlungs- rückständen	1 000	dar.: mit Zahlungs- rückständen	1 000	dar.: mit Zahlungs- rückständen
			Anteil (%)		Anteil (%)		Anteil (%)
1	Insgesamt	39 261	5,0	80 051	5,2	12 472	12,9
Nach Wohnstatus³⁾							
2	in Wohneigentum und mietfrei	18 661	2,8	44 465	3,0	3 593	8,2
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 600	7,0	35 587	7,9	8 879	14,8
Nach Gebäudeart							
4	Freistehendes Einfamilienhaus	9 164	3,7	23 061	3,8	2 028	(10,1)
5	Einfamilienhaus als Reihenhau- oder Doppelhaushälfte	5 136	(3,1)	12 801	3,4	1 069	/
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	15 712	5,9	29 267	6,1	5 480	13,7
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	8 610	5,5	13 558	6,5	3 451	13,9
8	Sonstiges Gebäude	639	/	1 364	(12,3)	445	/
Nach Haushaltstyp⁴⁾							
9	Haushalte ohne Kinder	29 694	4,4	45 955	3,9	7 498	8,9
10	Alleinlebende(r)	15 588	5,7	15 588	5,7	4 669	10,4
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 490	(3,9)	12 980	3,9	1 333	(8,7)
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 817	(1,8)	11 633	(1,8)	1 206	/
13	andere Haushalte ohne Kinder	1 800	/	5 754	(3,1)	(291)	–
14	Haushalte mit Kindern	9 516	7,0	33 908	7,0	4 964	19,0
15	Alleinerziehende	1 758	(10,5)	4 196	10,8	1 805	18,0
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	6 910	6,1	25 797	6,3	2 945	20,1
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 062	(5,9)	9 185	5,9	828	(18,8)
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	2 888	(5,7)	11 550	5,7	1 022	(19,6)
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	961	/	5 062	8,4	1 095	(21,6)
20	andere Haushalte mit Kind(ern)	847	/	3 915	(7,6)	(215)	/
21	Sonstige Haushalte	/	–	(188)	–	/	–
Nach Haushaltsgröße							
22	1 Person	15 588	5,7	15 588	5,7	4 669	10,4
23	2 Personen	13 505	3,6	27 010	3,6	3 507	9,8
24	3 Personen	5 029	(5,3)	15 086	5,3	1 632	(15,5)
25	4 Personen	3 783	(5,7)	15 134	5,7	1 366	(19,7)
26	5 und mehr Personen	1 357	(8,7)	7 235	8,9	1 299	(19,6)

1) Miete für die Wohnung/das Haus, Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken, Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten (ohne Dispositionskredite), Ausgaben für Strom, Wasser oder Gas. – 2) Haushalte bzw. Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

5 Wohnsituation der Haushalte 2010

5.1 Bevölkerung 2010 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Besiedlungsdichte der Region, in der der Haushalt lebt		
			dicht	mittel Anteil (%)	dünn
1	Insgesamt	80 853	48,9	36,1	15,0
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	46 549	53,7	33,4	12,9
3	Alleinlebende(r)	15 794	63,1	26,8	10,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	52,5	33,4	14,1
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	50,3	37,3	12,4
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	37,1	43,7	19,2
7	Haushalte mit Kindern	34 117	42,6	39,7	17,7
8	Alleinerziehende	4 220	53,2	31,4	15,4
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	41,9	41,6	16,6
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	47,0	38,0	15,0
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	39,9	42,8	17,3
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	37,0	45,4	17,7
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	35,7	36,4	27,9
14	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	(47,3)
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 234	37,0	44,5	18,6
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 619	64,0	25,4	10,6
Armutsgefährdete Personen					
17	Insgesamt	12 648	50,5	31,5	18,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	56,3	27,9	15,8
19	Alleinlebende(r)	4 742	65,1	22,6	12,2
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	48,1	31,3	20,6
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	35,3	42,0	22,7
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	(42,2)	(35,0)	/
23	Haushalte mit Kindern	4 980	41,6	36,9	21,5
24	Alleinerziehende	1 813	48,8	30,7	20,6
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	38,1	41,7	20,3
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	44,0	(35,6)	(20,5)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	35,2	47,0	(17,8)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	36,3	41,3	(22,4)
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	/	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	/	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	26,3	45,5	28,3
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 893	60,7	25,6	13,8

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2010

5.2 Bevölkerung 2010 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt				
			Freistehendes Einfamilienhaus	Einfamilienhaus ²⁾	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen ³⁾	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	Andere Art von Gebäude
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	80 853	29,0	16,0	36,5	16,8	1,7
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	46 549	24,3	13,3	39,1	21,8	1,6
3	Alleinlebende(r)	15 794	12,9	6,9	46,1	32,3	(1,8)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	22,3	12,9	44,1	19,4	(1,3)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	33,1	18,6	30,9	16,4	(1,0)
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	41,8	20,5	25,6	9,4	(2,7)
7	Haushalte mit Kindern	34 117	35,2	19,7	33,0	10,2	1,9
8	Alleinerziehende	4 220	15,6	8,7	50,7	22,6	/
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	36,7	21,6	31,5	8,8	1,5
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	29,7	19,0	36,4	13,4	(1,5)
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	38,4	23,2	31,0	6,6	(0,8)
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	45,2	22,4	23,6	(5,6)	(3,2)
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	46,7	19,7	24,3	(5,6)	(3,8)
14	Sonstige Haushalte	(188)	(55,7)	/	/	-	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾						
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 234	47,4	24,3	21,5	5,2	1,6
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 619	5,6	5,5	55,5	31,6	1,8
Armutsgefährdete Personen							
17	Insgesamt	12 648	16,8	8,6	43,7	27,4	3,6
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	15,3	6,0	44,6	30,8	(3,3)
19	Alleinlebende(r)	4 742	(9,0)	(4,2)	46,2	37,5	(3,1)
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	(14,2)	(6,7)	47,8	28,8	/
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	39,7	(10,6)	37,8	(8,2)	/
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	/	/	(33,1)	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 980	18,9	12,5	42,4	22,2	(4,0)
24	Alleinerziehende	1 813	(11,3)	(6,9)	47,1	30,7	/
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	22,6	15,9	41,6	17,4	/
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	(11,6)	(14,7)	45,1	(28,5)	/
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	27,4	(7,3)	49,1	(15,7)	/
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	(26,5)	(24,9)	31,8	(10,5)	/
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	/	/	/	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	/	-	-	-	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾						
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	46,9	20,7	21,5	(5,3)	(5,6)
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 893	4,1	(3,5)	53,1	36,7	(2,8)

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Reihenhaushalt oder Doppelhaushälfte. – 3) Auch Zweifamilienhaus. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mietwohnung" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2010

5.3 Bevölkerung 2010 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt ...					Durchschnittliche Anzahl der Räume
			1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	80 853	2,4	13,5	26,7	23,0	34,4	4,1
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾							
2	Haushalte ohne Kinder	46 549	4,2	21,5	30,5	19,5	24,3	3,6
3	Alleinlebende(r)	15 794	11,6	41,4	28,2	10,0	8,8	2,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	(0,9)	18,3	38,4	22,3	20,2	3,6
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	/	8,9	31,7	24,2	35,1	4,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	–	/	16,0	29,6	53,7	5,0
7	Haushalte mit Kindern	34 117	/	2,5	21,8	27,7	48,0	4,7
8	Alleinerziehende	4 220	/	10,1	49,8	22,8	16,6	3,6
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	–	1,7	19,5	29,8	49,0	4,7
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind.....	9 244	–	4,0	33,3	30,2	32,5	4,1
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	–	/	13,7	33,9	51,9	4,8
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	–	–	7,6	19,9	72,5	5,5
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	–	/	(6,7)	18,7	74,5	5,7
14	Sonstige Haushalte	(188)	–	/	/	/	(61,2)	(5,4)
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾							
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 234	/	3,7	14,9	26,1	55,1	4,9
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 619	5,3	26,0	41,7	19,1	8,0	3,0
Armutsgefährdete Personen								
17	Insgesamt	12 648	9,0	26,5	32,2	15,0	17,3	3,2
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾							
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	14,6	39,0	27,1	8,7	10,6	2,7
19	Alleinlebende(r)	4 742	23,1	48,2	20,2	(4,6)	(3,9)	2,2
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	/	37,0	41,1	(11,0)	(9,0)	3,0
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	–	(15,8)	36,6	(17,8)	29,8	3,8
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	–	–	(31,7)	/	(43,3)	(4,4)
23	Haushalte mit Kindern	4 980	/	7,3	40,3	24,6	27,6	4,0
24	Alleinerziehende	1 813	/	(13,2)	55,0	18,8	(12,2)	3,4
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	–	/	32,7	28,5	34,7	4,2
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind.....	830	–	/	54,0	(16,5)	(18,5)	3,5
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	–	/	36,3	32,9	28,1	4,0
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	–	–	(13,2)	33,5	53,3	5,0
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	–	/	/	/	(58,0)	(5,3)
30	Sonstige Haushalte	/	–	–	–	/	–	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾							
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	/	(7,3)	24,1	20,2	47,6	4,5
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 893	12,4	34,6	35,7	12,8	4,5	2,7

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mietwohnung" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2010

5.4 Bevölkerung 2010 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt (Selbsteinschätzung), und nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Darunter mit Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt			
			insgesamt	und zwar		
				Feuchtigkeitsschäden ²⁾	zu wenig Tageslicht ³⁾	Lärmbelästigung ⁴⁾
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	80 853	34,6	13,4	4,2	25,7
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	46 549	34,3	12,1	4,1	26,0
3	Alleinlebende(r)	15 794	39,4	13,7	6,6	29,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	36,4	14,6	3,6	27,9
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	27,3	7,9	(1,8)	21,4
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	29,7	10,1	(2,9)	22,4
7	Haushalte mit Kindern	34 117	35,1	15,1	4,3	25,4
8	Alleinerziehende	4 220	50,5	26,8	(6,9)	36,3
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	33,3	13,7	3,8	24,1
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	37,0	15,3	4,3	27,9
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	31,0	12,9	3,0	21,9
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	31,9	12,8	(4,5)	22,3
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	30,5	11,7	(5,2)	22,4
14	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	-	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾					
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 234	24,7	7,8	2,1	18,9
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 619	47,3	20,5	6,8	34,3
Armutsgefährdete Personen						
17	Insgesamt	12 648	48,6	21,8	8,4	33,6
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	46,3	18,2	8,4	32,9
19	Alleinlebende(r)	4 742	49,4	18,8	10,3	35,3
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	45,1	(22,3)	/	30,9
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	37,4	(12,2)	/	27,3
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	(41,0)	/	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 980	52,3	27,3	8,5	34,8
24	Alleinerziehende	1 813	52,7	30,5	/	35,0
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	52,4	26,8	(9,6)	34,7
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	58,2	(30,6)	(15,3)	(40,3)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	50,6	(25,3)	/	34,7
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	49,8	(25,3)	/	(30,3)
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	/	/	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾					
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	33,2	16,6	(4,0)	20,5
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 893	55,2	24,0	10,3	39,2

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Das Dach ist undicht und/oder die Wände, Fußböden oder das Fundament sind feucht und/oder in den Fensterrahmen oder Fußböden gibt es Fäulnis. – 3) Die Wohnräume haben zu wenig Tageslicht oder sind zu dunkel. – 4) Es gibt Lärmbelästigung (z. B. durch Nachbarn, Verkehrslärm, Geschäfte oder Industrie). – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2010

5.5 Bevölkerung 2010 nach Problemen im Wohnumfeld, in der/dem der Haushalt lebt (Selbsteinschätzung), und nach soziodemographischen Merkmalen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Darunter mit Problemen im Wohnumfeld, in dem der Haushalt lebt und zwar		
			insgesamt	Verschmutzung, Ruß u. a. Umweltbelastungen ²⁾	Kriminalität, Gewalt ³⁾
				Anteil (%)	
1	Insgesamt	80 853	26,1	21,1	12,0
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	46 549	26,2	20,9	12,3
3	Alleinlebende(r)	15 794	30,7	24,1	16,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 081	27,3	21,6	12,8
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 877	20,9	17,0	8,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 797	22,2	18,8	9,0
7	Haushalte mit Kindern	34 117	26,0	21,3	11,7
8	Alleinerziehende	4 220	33,5	26,3	18,7
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	25 956	25,1	20,6	10,9
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 244	27,3	21,6	13,0
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 641	23,7	19,6	9,2
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 070	23,9	21,3	10,7
13	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 941	24,5	20,3	9,5
14	Sonstige Haushalte	(188)	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾				
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 234	19,5	16,6	6,9
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 619	34,5	26,8	18,6
Armutsgefährdete Personen					
17	Insgesamt	12 648	34,5	26,1	19,1
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾				
18	Haushalte ohne Kinder	7 659	33,2	24,7	17,9
19	Alleinlebende(r)	4 742	35,9	26,4	20,5
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 346	32,1	21,6	(18,2)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 280	23,9	(21,0)	(8,2)
22	andere Haushalte ohne Kinder	(291)	(35,9)	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 980	36,5	28,3	21,0
24	Alleinerziehende	1 813	34,2	25,9	20,0
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 947	36,9	30,1	21,4
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	830	(36,6)	(27,4)	(19,0)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 022	34,9	(25,5)	(21,9)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 095	39,0	36,3	(22,8)
29	andere Haushalte mit Kind(ern)	(220)	(49,2)	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	–	–	–
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾				
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 755	23,1	20,1	8,7
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 893	39,3	28,6	23,5

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Es gibt Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen durch Industrie, Straßen- oder Flugverkehr. – 3) Es gibt Kriminalität, Gewalt oder mutwillige Beschädigungen an Gebäuden. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushalts in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.1 Gesundheitszustand 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.1.1 Insgesamt

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
		insgesamt ¹⁾	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	68 991	16,7	48,7	26,6	6,7	1,4
	Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	33 639	17,6	48,8	25,6	6,6	1,3
3	Frauen	35 352	15,7	48,5	27,6	6,8	1,4
	Alter von ... bis ... Jahren ²⁾						
4	16 bis 17	2 043	42,3	50,7	(6,3)	/	–
5	Männer	1 071	39,6	50,5	/	/	–
6	Frauen	972	45,2	51,0	/	/	–
7	18 bis 24	6 380	40,5	50,4	7,6	/	/
8	Männer	3 437	43,6	48,4	(6,4)	/	/
9	Frauen	2 943	37,0	52,8	(9,1)	/	/
10	25 bis 49	28 309	22,3	56,6	16,9	3,4	(0,8)
11	Männer	14 083	23,1	56,8	16,0	3,5	/
12	Frauen	14 226	21,6	56,4	17,9	3,3	(0,8)
13	50 bis 64	16 088	7,8	47,3	33,4	9,7	1,8
14	Männer	7 638	7,2	46,6	33,2	11,0	(2,0)
15	Frauen	8 450	8,4	47,9	33,6	8,5	(1,7)
16	65 und älter	16 171	2,9	35,1	46,8	12,6	2,6
17	Männer	7 410	(2,8)	36,0	47,3	11,4	(2,5)
18	Frauen	8 761	(3,0)	34,4	46,4	13,7	(2,6)
19	75 und älter	4 983	/	24,3	50,1	19,7	(4,1)
20	Männer	2 362	/	26,6	51,8	16,7	/
21	Frauen	2 621	/	22,1	48,6	22,5	(5,2)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	46 884	12,8	45,5	31,4	8,6	1,7
23	Alleinlebende(r)	15 781	13,5	44,8	31,3	8,7	(1,8)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	13 000	17,6	52,0	22,7	6,5	(1,2)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 683	3,0	36,3	46,3	12,1	(2,2)
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 420	18,9	50,8	22,4	6,3	/
27	Haushalte mit Kindern	21 991	24,9	55,3	16,4	2,8	(0,6)
28	Alleinerziehende	2 272	23,3	51,8	21,5	(3,0)	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 116	24,7	57,4	14,8	2,5	(0,6)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 604	27,0	48,5	20,0	(3,7)	/
31	Sonstige Haushalte	(116)	/	/	/	/	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾						
32	Erwerbstätige	35 747	20,5	57,8	18,9	2,6	(0,3)
33	nicht Erwerbstätige	32 709	12,3	38,7	35,1	11,4	2,6
34	Arbeitslose	3 752	(9,0)	37,8	35,1	14,8	(3,3)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 443	3,0	35,2	46,5	12,8	2,5
36	sonstige nicht Erwerbstätige	11 514	27,6	44,1	17,7	8,1	(2,4)
	Nach Bildungsstatus⁵⁾						
	(höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 578	15,6	41,4	30,5	10,3	(2,3)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 382	15,8	50,2	26,4	6,4	1,2
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	15 031	20,0	52,2	23,1	4,0	(0,8)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vospaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.1 Gesundheitszustand 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.1.2 Armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
		insgesamt ¹⁾	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	10 427	13,2	39,1	33,1	11,7	(2,9)
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	4 680	13,9	38,0	30,7	14,4	(3,1)
3	Frauen	5 746	12,7	40,0	35,1	9,5	(2,7)
Alter von ... bis ... Jahren ²⁾							
4	16 bis 17	388	(44,4)	(50,0)	/	–	–
5	Männer	(153)	/	/	/	–	–
6	Frauen	(235)	/	(53,7)	/	–	–
7	18 bis 24	1 104	37,7	49,1	(11,8)	/	/
8	Männer	486	(44,2)	(46,2)	/	/	–
9	Frauen	619	(32,7)	(51,4)	/	/	/
10	25 bis 49	4 183	14,8	47,2	26,0	9,7	/
11	Männer	1 933	(14,9)	48,0	23,5	(11,2)	/
12	Frauen	2 250	(14,8)	46,6	28,0	(8,4)	/
13	50 bis 64	2 575	(4,8)	30,5	41,3	18,1	(5,3)
14	Männer	1 224	/	27,5	38,3	(23,6)	/
15	Frauen	1 351	/	33,2	44,0	(13,2)	/
16	65 und älter	2 176	/	26,8	52,9	(15,4)	/
17	Männer	885	/	(25,2)	52,6	(17,7)	/
18	Frauen	1 291	/	27,9	53,1	(13,9)	/
19	75 und älter	557	/	(20,6)	(50,3)	(23,9)	/
20	Männer	(250)	/	/	(51,9)	/	/
21	Frauen	(307)	/	/	(49,0)	/	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp ³⁾							
22	Haushalte ohne Kinder	7 158	9,7	34,7	37,8	14,3	(3,5)
23	Alleinlebende(r)	4 177	10,3	36,0	35,4	14,8	(3,5)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 300	(14,8)	34,7	33,0	(13,4)	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 300	/	27,5	52,3	(15,7)	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	(381)	/	(44,9)	(30,7)	/	/
27	Haushalte mit Kindern	3 267	20,8	48,9	22,9	(6,0)	/
28	Alleinerziehende	931	(19,3)	52,3	(22,7)	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 097	20,9	49,0	22,1	(6,2)	/
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	(239)	/	/	/	/	–
31	Sonstige Haushalte	/	–	/	–	–	–
Nach überwiegendem Erwerbsstatus ⁴⁾							
32	Erwerbstätige	2 579	18,5	52,0	25,9	/	/
33	nicht Erwerbstätige	7 735	11,4	35,0	35,3	14,6	(3,7)
34	Arbeitslose	2 628	(7,5)	35,9	36,8	16,3	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 337	/	28,4	51,4	15,2	/
36	sonstige nicht Erwerbstätige	2 770	23,2	39,7	20,3	12,4	(4,3)
Nach Bildungsstatus ⁵⁾							
(höchster erworbener Bildungsabschluss)							
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 814	13,9	34,9	34,3	13,6	/
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	5 429	12,1	41,1	32,7	11,2	(2,9)
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 184	(16,4)	43,8	30,9	(7,9)	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.1 Gesundheitszustand 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.1.3 Nicht armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
		insgesamt ¹⁾	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
		1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	58 564	17,3	50,3	25,4	5,9	1,1
	Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	28 958	18,3	50,6	24,8	5,4	1,0
3	Frauen	29 606	16,3	50,1	26,1	6,3	1,2
	Alter von ... bis ... Jahren ²⁾						
4	16 bis 17	1 655	41,8	50,9	/	/	–
5	Männer	918	(38,2)	51,5	/	/	–
6	Frauen	737	46,3	50,1	/	/	–
7	18 bis 24	5 276	41,1	50,7	(6,7)	/	/
8	Männer	2 951	43,5	48,7	(6,2)	/	/
9	Frauen	2 324	38,1	53,2	(7,4)	/	/
10	25 bis 49	24 126	23,6	58,2	15,4	2,3	(0,5)
11	Männer	12 149	24,4	58,2	14,8	(2,2)	/
12	Frauen	11 976	22,8	58,3	16,0	(2,3)	/
13	50 bis 64	13 513	8,4	50,5	31,9	8,1	(1,1)
14	Männer	6 414	7,7	50,2	32,2	8,6	(1,2)
15	Frauen	7 099	9,0	50,7	31,6	7,6	(1,1)
16	65 und älter	13 995	3,0	36,4	45,9	12,2	2,5
17	Männer	6 526	(3,0)	37,5	46,6	10,5	(2,5)
18	Frauen	7 470	(3,0)	35,5	45,2	13,6	(2,6)
19	75 und älter	4 426	/	24,7	50,1	19,2	(4,2)
20	Männer	2 113	/	26,9	51,8	16,2	/
21	Frauen	2 313	/	22,7	48,6	21,9	/
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	39 725	13,3	47,4	30,3	7,6	1,4
23	Alleinlebende(r)	11 603	14,7	47,9	29,8	6,5	(1,2)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	11 700	17,9	53,9	21,6	5,8	(0,9)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	10 383	3,2	37,5	45,6	11,7	(2,1)
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 039	19,2	51,2	21,9	6,2	/
27	Haushalte mit Kindern	18 724	25,7	56,5	15,2	2,2	/
28	Alleinerziehende	1 341	26,1	51,4	20,6	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	14 019	25,3	58,6	13,7	2,0	/
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 364	27,0	49,5	19,3	/	/
31	Sonstige Haushalte	(115)	/	/	/	/	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾						
32	Erwerbstätige	33 167	20,6	58,2	18,4	2,5	(0,3)
33	nicht Erwerbstätige	24 974	12,6	39,8	35,0	10,4	2,2
34	Arbeitslose	1 124	(12,5)	42,3	31,1	(11,4)	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	15 106	3,2	36,3	45,8	12,4	2,4
36	sonstige nicht Erwerbstätige	8 744	28,9	45,5	16,9	6,8	(1,9)
	Nach Bildungsstatus⁵⁾						
	(höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	11 764	16,1	43,5	29,2	9,2	(2,0)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	32 953	16,4	51,7	25,4	5,6	0,9
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 847	20,3	52,9	22,4	3,6	(0,8)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.2.1 Insgesamt

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegen Gesundheitsprobleme vor	Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegt eine chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	66 349	31,8	67 081	36,2
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	32 412	30,2	32 629	35,6
3	Frauen	33 937	33,2	34 453	36,7
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾				
4	16 bis 17	1 934	(8,5)	1 987	(11,4)
5	Männer	1 024	(11,0)	1 027	(14,1)
6	Frauen	910	/	960	/
7	18 bis 24	6 154	9,0	6 184	11,4
8	Männer	3 335	(9,4)	3 341	(11,0)
9	Frauen	2 819	(8,6)	2 842	11,9
10	25 bis 49	27 238	18,7	27 484	23,0
11	Männer	13 579	17,4	13 624	21,4
12	Frauen	13 659	19,9	13 860	24,5
13	50 bis 64	15 501	39,7	15 594	44,7
14	Männer	7 372	39,7	7 370	45,9
15	Frauen	8 129	39,7	8 224	43,6
16	65 und älter	15 522	58,6	15 833	63,5
17	Männer	7 102	57,3	7 267	66,1
18	Frauen	8 420	59,8	8 566	61,3
19	75 und älter	4 746	71,4	4 875	71,3
20	Männer	2 251	66,6	2 308	72,7
21	Frauen	2 495	75,7	2 567	70,1
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	45 209	39,0	45 658	43,8
23	Alleinlebende(r)	15 040	38,6	15 314	44,2
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 632	28,3	12 624	33,7
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 304	57,1	11 445	61,7
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 233	28,8	6 275	30,6
27	Haushalte mit Kindern	21 035	16,3	21 319	19,8
28	Alleinerziehende	2 149	21,2	2 190	24,6
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	15 463	15,1	15 651	18,6
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 423	18,7	3 478	22,2
31	Sonstige Haushalte	(104)	/	(104)	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾				
32	Erwerbstätige	34 651	18,8	34 837	23,9
33	nicht Erwerbstätige	31 197	46,3	31 745	49,8
34	Arbeitslose	3 440	45,6	3 528	45,6
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	16 760	58,5	17 072	63,4
36	sonstige nicht Erwerbstätige	10 997	28,0	11 145	30,2
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	14 519	38,8	14 938	39,1
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	37 160	31,6	37 409	36,0
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 669	25,3	14 735	33,8

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.2.2 Armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegen Gesundheitsprobleme vor	Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegt eine chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	9 570	43,0	9 927	44,3
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	4 315	45,5	4 425	44,3
3	Frauen	5 256	40,9	5 502	44,4
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾				
4	16 bis 17	(359)	/	(375)	/
5	Männer	(149)	/	(145)	/
6	Frauen	(210)	/	(230)	/
7	18 bis 24	985	/	1 025	(14,5)
8	Männer	427	/	459	/
9	Frauen	558	/	565	(20,9)
10	25 bis 49	3 861	34,4	3 971	33,9
11	Männer	1 776	36,3	1 809	34,6
12	Frauen	2 084	32,8	2 161	33,4
13	50 bis 64	2 384	57,8	2 432	56,7
14	Männer	1 149	64,3	1 144	59,1
15	Frauen	1 235	51,8	1 288	54,5
16	65 und älter	1 982	65,5	2 125	70,1
17	Männer	814	66,8	867	70,4
18	Frauen	1 168	64,6	1 258	69,9
19	75 und älter	501	(73,4)	539	77,2
20	Männer	(234)	(69,7)	(244)	(75,1)
21	Frauen	(266)	(76,5)	(295)	(79,0)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	6 644	51,4	6 867	53,0
23	Alleinlebende(r)	3 854	49,4	3 989	51,5
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 243	46,9	1 240	44,3
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 212	65,3	1 263	70,2
26	andere Haushalte ohne Kinder	(336)	(41,9)	(376)	(39,1)
27	Haushalte mit Kindern	2 926	23,8	3 059	25,0
28	Alleinerziehende	848	(24,8)	890	(29,1)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	1 884	23,0	1 948	21,6
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	(193)	/	(222)	/
31	Sonstige Haushalte	/	-	/	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾				
32	Erwerbstätige	2 416	22,2	2 476	24,3
33	nicht Erwerbstätige	7 054	50,1	7 347	51,1
34	Arbeitslose	2 363	49,9	2 441	47,9
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 150	63,7	2 274	68,4
36	sonstige nicht Erwerbstätige	2 542	38,9	2 632	39,1
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 311	44,8	3 577	44,7
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	5 119	42,9	5 187	45,5
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 140	38,2	1 163	38,1

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2010 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.2.3 Nicht armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegen Gesundheitsprobleme vor	Personen ab 16 Jahren insgesamt ³⁾	darunter: es liegt eine chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
1	Insgesamt	56 778	29,9	57 154	34,8
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	28 097	27,9	28 203	34,2
3	Frauen	28 681	31,8	28 951	35,3
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾				
4	16 bis 17	1 576	(9,4)	1 612	(11,6)
5	Männer	875	/	881	(14,5)
6	Frauen	700	/	731	/
7	18 bis 24	5 169	9,0	5 159	10,8
8	Männer	2 909	(9,9)	2 882	(11,7)
9	Frauen	2 261	(7,7)	2 277	(9,7)
10	25 bis 49	23 377	16,1	23 513	21,1
11	Männer	11 803	14,6	11 815	19,4
12	Frauen	11 575	17,6	11 699	22,9
13	50 bis 64	13 116	36,5	13 161	42,5
14	Männer	6 223	35,2	6 226	43,5
15	Frauen	6 893	37,6	6 936	41,6
16	65 und älter	13 540	57,6	13 708	62,5
17	Männer	6 287	56,0	6 400	65,5
18	Frauen	7 252	59,0	7 309	59,8
19	75 und älter	4 246	71,1	4 336	70,6
20	Männer	2 017	66,2	2 064	72,5
21	Frauen	2 229	75,6	2 272	68,9
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	38 566	36,8	38 791	42,2
23	Alleinlebende(r)	11 186	34,9	11 325	41,7
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	11 390	26,2	11 384	32,6
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	10 093	56,1	10 183	60,6
26	andere Haushalte ohne Kinder	5 897	28,1	5 899	30,0
27	Haushalte mit Kindern	18 110	15,1	18 260	18,9
28	Alleinerziehende	1 301	(18,8)	1 300	21,5
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	13 579	13,9	13 703	18,2
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	3 230	18,2	3 257	21,1
31	Sonstige Haushalte	(103)	/	(103)	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾				
32	Erwerbstätige	32 234	18,5	32 361	23,9
33	nicht Erwerbstätige	24 143	45,2	24 398	49,3
34	Arbeitslose	1 077	36,3	1 086	40,3
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	14 610	57,7	14 798	62,6
36	sonstige nicht Erwerbstätige	8 455	24,7	8 513	27,5
	Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	11 208	37,0	11 361	37,3
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	32 041	29,8	32 221	34,5
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 529	24,2	13 572	33,4

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.1 Insgesamt

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000		Anteil (%)		
1	Insgesamt	2 932	2 820	51,8	(7,4)	40,8
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	1 438	1 378	51,0	(9,4)	39,6
3	Frauen	1 494	1 442	52,6	/	41,9
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	/	–	/
5	Männer	/	/	/	–	/
6	Frauen	/	/	/	–	/
7	18 bis 24	(192)	(192)	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	1 514	1 484	54,5	(10,5)	35,1
11	Männer	786	770	56,5	(13,7)	(29,8)
12	Frauen	728	714	52,3	/	(40,8)
13	50 bis 64	621	580	59,6	/	(34,5)
14	Männer	295	(279)	(59,3)	/	(36,2)
15	Frauen	325	301	(60,0)	/	(32,9)
16	65 und älter	564	522	(39,3)	/	59,0
17	Männer	(254)	(226)	(35,5)	/	(62,7)
18	Frauen	310	295	(42,3)	/	(56,2)
19	75 und älter	(179)	(176)	/	–	(73,0)
20	Männer	/	/	/	–	/
21	Frauen	/	/	/	–	/
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	1 958	1 867	52,1	(5,9)	42,1
23	Alleinlebende(r)	863	835	59,5	/	(33,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	570	553	(54,7)	/	(39,4)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	344	307	(28,4)	/	(69,4)
26	andere Haushalte ohne Kinder	(181)	(171)	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	975	953	51,3	(10,5)	(38,2)
28	Alleinerziehende	(139)	(139)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	715	693	53,4	/	(35,1)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	(121)	(121)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	–	–	–	–	–
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	1 251	1 212	54,1	(15,0)	30,9
33	nicht Erwerbstätige	1 638	1 565	50,2	/	48,5
34	Arbeitslose	459	452	(62,5)	–	(37,5)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	597	551	(43,5)	/	55,6
36	sonstige nicht Erwerbstätige	582	562	(47,0)	/	(50,3)
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	1 025	983	(50,0)	/	(46,5)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	1 534	1 473	53,6	(8,1)	38,3
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	373	364	49,4	/	(35,2)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.2 Armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch Personen insgesamt ¹⁾	und zwar aus folgenden Gründen		
				finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000		Anteil (%)		
1	Insgesamt	1 005	980	58,9	/	(38,7)
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	456	455	(60,0)	/	(36,9)
3	Frauen	549	525	(57,9)	/	(40,4)
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	–	–	/
5	Männer	/	/	–	–	/
6	Frauen	/	/	–	–	/
7	18 bis 24	/	/	/	–	/
8	Männer	/	/	/	–	/
9	Frauen	/	/	/	–	/
10	25 bis 49	525	516	(65,5)	/	(30,8)
11	Männer	(268)	(268)	(69,0)	/	/
12	Frauen	(257)	(248)	(61,6)	/	/
13	50 bis 64	(228)	(222)	(50,6)	/	/
14	Männer	(108)	(107)	/	–	/
15	Frauen	(120)	(116)	/	/	/
16	65 und älter	(165)	(155)	/	–	/
17	Männer	/	/	/	–	/
18	Frauen	(106)	/	/	–	/
19	75 und älter	/	/	/	–	/
20	Männer	/	/	/	–	/
21	Frauen	/	/	/	–	/
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	639	618	60,7	/	(36,4)
23	Alleinlebende(r)	471	452	(63,1)	/	(33,4)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(85)	(85)	/	/	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	/	/	/	–	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	–	/
27	Haushalte mit Kindern	(366)	(362)	(55,8)	/	(42,8)
28	Alleinerziehende	/	/	/	–	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	(268)	(264)	(57,7)	/	/
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	/	/	/	–	/
31	Sonstige Haushalte	–	–	–	–	–
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	(195)	(190)	(56,0)	/	/
33	nicht Erwerbstätige	800	781	59,7	–	(40,3)
34	Arbeitslose	(364)	(360)	(64,5)	–	(35,6)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	(179)	(167)	(60,3)	–	/
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(258)	(254)	(52,7)	–	(47,3)
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	(480)	(462)	(59,7)	–	(40,3)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	450	445	(57,2)	/	(39,0)
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(75)	(73)	/	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.3 Nicht armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch Personen insgesamt ¹⁾	und zwar aus folgenden Gründen		
				finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000		Anteil (%)		
1	Insgesamt	1 927	1 840	48,1	(10,1)	41,8
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	981	923	46,6	(12,5)	40,9
3	Frauen	946	917	49,5	/	42,7
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	/	–	/
5	Männer	/	/	/	–	/
6	Frauen	/	/	/	–	/
7	18 bis 24	(121)	(121)	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	989	968	48,6	(14,1)	(37,4)
11	Männer	518	502	(49,8)	/	(32,0)
12	Frauen	471	466	(47,3)	/	(43,2)
13	50 bis 64	393	358	(65,2)	/	(26,3)
14	Männer	(187)	(173)	(64,9)	/	/
15	Frauen	(205)	(185)	(65,5)	/	/
16	65 und älter	399	367	(32,3)	/	(65,3)
17	Männer	(195)	(168)	/	/	(67,5)
18	Frauen	(203)	(199)	/	/	(63,5)
19	75 und älter	(147)	(144)	/	–	(78,2)
20	Männer	/	/	/	–	/
21	Frauen	/	/	/	–	/
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	1 319	1 250	47,8	/	44,9
23	Alleinlebende(r)	392	(384)	(55,3)	/	(34,5)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	485	468	(53,1)	/	(40,3)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	275	240	/	/	(74,7)
26	andere Haushalte ohne Kinder	(167)	(157)	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	608	591	48,5	(16,1)	(35,4)
28	Alleinerziehende	/	/	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	447	429	(50,7)	/	(31,8)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	/	/	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	–	–	–	–	–
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	1 056	1 022	53,7	(15,5)	(30,8)
33	nicht Erwerbstätige	838	785	40,8	/	56,7
34	Arbeitslose	/	/	/	–	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	418	384	(36,2)	/	(62,5)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(324)	(308)	(42,3)	/	(52,8)
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	545	521	(41,4)	/	(52,0)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	1 084	1 029	52,1	(9,9)	38,0
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	299	290	(45,6)	/	(37,2)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.1 Insgesamt

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	Personen insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen		
				finanzielle Gründe terminliche Gründe andere Gründe ²⁾		
				1 000 Anteil (%)		
1	Insgesamt	4 437	4 265	17,5	20,3	62,3
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	2 098	2 009	(17,3)	22,7	60,0
3	Frauen	2 339	2 257	17,6	18,1	64,3
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	–	–	/
5	Männer	/	/	–	–	/
6	Frauen	/	/	–	–	/
7	18 bis 24	(249)	(243)	/	/	(53,3)
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	(137)	(137)	/	/	/
10	25 bis 49	1 972	1 937	20,0	28,4	51,6
11	Männer	948	927	(19,2)	(32,2)	48,6
12	Frauen	1 024	1 011	(20,8)	(24,8)	54,5
13	50 bis 64	1 185	1 128	(17,8)	(22,2)	60,0
14	Männer	614	588	(18,1)	(22,8)	59,1
15	Frauen	571	540	(17,6)	(21,5)	60,9
16	65 und älter	991	920	/	/	88,3
17	Männer	391	359	/	/	90,0
18	Frauen	600	561	/	/	87,2
19	75 und älter	396	(377)	/	/	(94,7)
20	Männer	(173)	(166)	/	–	(93,8)
21	Frauen	(223)	(212)	/	/	(95,4)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	3 131	2 977	17,3	16,1	66,7
23	Alleinlebende(r)	1 370	1 302	(20,9)	(13,3)	65,8
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	831	818	(19,4)	(22,8)	57,8
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	595	538	/	/	92,5
26	andere Haushalte ohne Kinder	(334)	(319)	/	(31,0)	(49,5)
27	Haushalte mit Kindern	1 302	1 284	(18,1)	30,0	51,9
28	Alleinerziehende	(233)	(230)	/	/	(48,1)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	852	838	(17,5)	(33,1)	49,5
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	(217)	(217)	/	/	(65,6)
31	Sonstige Haushalte	/	/	–	–	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	1 947	1 902	(12,5)	40,3	47,2
33	nicht Erwerbstätige	2 430	2 304	21,3	/	75,1
34	Arbeitslose	594	576	(39,7)	/	(57,7)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	1 051	973	(9,9)	/	88,6
36	sonstige nicht Erwerbstätige	786	755	(22,0)	/	71,0
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	1 419	1 364	(19,8)	(10,7)	69,5
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	2 326	2 228	17,4	22,8	59,8
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	693	673	(13,0)	31,1	55,8

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.2 Armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	1 245	1 201	(26,5)	(8,8)	64,7
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	570	554	(21,2)	/	65,9
3	Frauen	675	648	(31,0)	/	63,8
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	–	–	/
5	Männer	/	/	–	–	/
6	Frauen	/	/	–	–	/
7	18 bis 24	/	/	/	/	/
8	Männer	/	/	/	–	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	560	546	(31,5)	/	(58,8)
11	Männer	(254)	(254)	/	/	(59,0)
12	Frauen	(306)	(292)	/	/	(58,6)
13	50 bis 64	340	327	/	/	(67,7)
14	Männer	(198)	(189)	/	/	(71,0)
15	Frauen	(141)	(138)	/	/	(63,2)
16	65 und älter	(242)	(227)	/	/	(78,4)
17	Männer	/	/	/	/	/
18	Frauen	(151)	(141)	/	/	/
19	75 und älter	/	/	/	–	/
20	Männer	/	/	/	–	/
21	Frauen	/	/	/	–	/
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	861	827	(26,5)	/	68,0
23	Alleinlebende(r)	586	564	(29,0)	/	(67,8)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(139)	(139)	/	/	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	(118)	(108)	/	/	(94,0)
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	–	/	/
27	Haushalte mit Kindern	384	375	(26,4)	/	(57,5)
28	Alleinerziehende	(115)	/	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	(234)	(228)	/	/	(50,1)
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	/	/	–	/	/
31	Sonstige Haushalte	–	–	–	–	–
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	(196)	(187)	/	/	/
33	nicht Erwerbstätige	1 030	995	(27,6)	/	68,8
34	Arbeitslose	418	413	(37,6)	/	(59,9)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	(251)	(235)	/	/	(80,1)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(361)	(347)	/	/	(71,6)
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	510	(493)	/	/	(71,9)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	620	594	(28,9)	/	60,2
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(115)	(114)	/	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2010

6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2010 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.3 Nicht armutsgefährdet

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	Personen insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen		
				finanzielle Gründe terminliche Gründe andere Gründe ²⁾		
				1 000 Anteil (%)		
1	Insgesamt	3 192	3 064	14,0	24,8	61,3
	Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	1 527	1 455	(15,8)	26,4	57,8
3	Frauen	1 664	1 609	(12,3)	23,3	64,5
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾					
4	16 bis 17	/	/	–	–	/
5	Männer	/	/	–	–	/
6	Frauen	–	–	–	–	–
7	18 bis 24	(158)	(151)	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	1 412	1 391	(15,5)	35,7	48,8
11	Männer	694	672	/	(39,4)	(44,6)
12	Frauen	719	719	(15,1)	(32,1)	52,8
13	50 bis 64	845	802	(17,0)	(26,1)	56,9
14	Männer	416	399	/	(24,9)	(53,5)
15	Frauen	429	403	/	(27,3)	60,2
16	65 und älter	750	694	/	/	91,6
17	Männer	300	273	/	/	(93,6)
18	Frauen	450	421	/	/	90,3
19	75 und älter	(323)	(307)	/	/	(97,7)
20	Männer	(147)	(142)	/	–	(97,8)
21	Frauen	(176)	(165)	–	/	(97,7)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	2 270	2 150	(13,7)	20,2	66,2
23	Alleinlebende(r)	785	738	/	(21,0)	64,2
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	692	679	(15,6)	(25,2)	59,2
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	478	430	/	/	92,1
26	andere Haushalte ohne Kinder	(315)	(303)	/	/	(49,6)
27	Haushalte mit Kindern	918	910	(14,6)	35,7	49,7
28	Alleinerziehende	(118)	(118)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	618	610	(13,2)	(37,6)	49,2
30	andere Haushalte mit Kind(ern)	(182)	(182)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	–	–	/
	Nach überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾					
32	Erwerbstätige	1 751	1 714	(11,6)	40,6	47,8
33	nicht Erwerbstätige	1 400	1 309	(16,5)	/	79,9
34	Arbeitslose	(175)	(163)	/	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	800	738	/	/	91,3
36	sonstige nicht Erwerbstätige	425	408	/	/	(70,4)
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	908	870	/	/	68,2
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	1 706	1 634	(13,2)	27,1	59,6
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	577	560	(11,6)	(32,9)	55,5

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen

LEBEN IN EUROPA 2010



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 30.03.2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0611/75 8880 ; Fax: +49 (0) 611/75 8975;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 3

- **LEBEN IN EUROPA:** Seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland (die europäische Bezeichnung lautet: EU-SILC)
- **Rechtsgrundlagen:** EU-Verordnung 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987. Freiwillige Auskunftserteilung.
- **Erhebungsbereich:** Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin, Bundesländer
- **Erhebungseinheiten:** Private Haushalte, Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten
- **Erhebungszeitraum:** April bis November 2010
- **Berichtszeitraum:** 2010 (für Einkommensmerkmale: 2009)

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 4

- **Zweck und Ziele:** Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik
- **Erhebungsinhalte:** Soziodemographische und Einkommensangaben zu Personen und Haushalten, finanzielle Situation, Wohnsituation und Wohnkosten von Haushalten, Bildung und Gesundheitszustand von Personen. Im Jahr 2010 Sondermodul „Verteilung der Ressourcen innerhalb des Haushalts“
- **Hauptnutzer:** Europäisch: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten), Europäischer Sozialschutzausschuss; National: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

3 Methodik Seite 5

- **Konzept der Datengewinnung:** Schriftliche Befragung
- **Berichtsweg:** Schriftlich vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt
- **Stichprobenverfahren:** Rotationspanel, geschichtete Zufallsstichprobe
- **Stichprobenumfang:** (Netto) 13 079 Haushalte, 23 531 Personen ab 16 Jahren
- **Erhebungsinstrumente:** Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 6

- **Stichprobenbedingte Fehler:** Relativer Standardfehler beim Hauptindikator 'Armutsgefährdung' nach Alter/Geschlecht unter 1 %
- **Nicht-stichprobenbedingte Fehler:** Reduzierung von Fehlern durch Sichtkontrollen, Rückfragen bei den Haushalten, Plausibilitätsprüfungen und Imputationen
- **Antwortausfälle:** Statistische Einheiten (Unit Non-response): 11 % auf Haushaltsebene und 0,7 % auf Personenebene. Statistische Merkmale (Item Non-response): Fehlen von Teilinformationen (z. B. Einkommenskomponenten) wird durch Anwendung statistischer Imputationsverfahren kompensiert

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 7

- **Ende des Berichtszeitraums:** November 2010
- **Veröffentlichung erster Ergebnisse:** 03.11.2011 (Pressemitteilung)

6 Vergleichbarkeit Seite 7

- **Zeitlich:** Vorjahresvergleiche mit EU-SILC 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009
- **Räumlich:** Europäisch: Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus EU-SILC 2010 der EU-Mitgliedstaaten; National: Bund, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin

7 Kohärenz Seite 7

- **Amtliche Statistik:** Inhaltlicher Bezug zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hinsichtlich einzelner Erhebungsmerkmale (z. B. Einkommenskomponenten, Lebensstandard-Indikatoren)

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 7

- **Internetseite des Statistischen Bundesamtes:**
<http://www.destatis.de/> (Thema: Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Leben in Europa)
- **Internetseite des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat):**
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> (Thema Lebensbedingungen und soziale Eingliederung)

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 9

- **Kontaktinformation:** Gruppe H 3 (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

LEBEN IN EUROPA ist die seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland. Die europäische Bezeichnung der Statistik lautet EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions). Die Erhebungsgesamtheit umfasst die Bevölkerung in allen Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, gehören nicht zur Erhebungsgesamtheit. Auch Untermieter, Gäste, Hausangestellte und Au-pairs gehören in der Regel nicht zum Haushalt.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Private Haushalte und Personen ab 16 Jahren in den befragten Haushalten.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder und Berlin, Bundesländer.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Berichtszeitraum für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (hier: 2009). Andere Merkmale (z. B. soziale Stellung, Haushaltszusammensetzung, selbst eingeschätzter Gesundheitszustand, derzeitige Erwerbssituation, Wohnbedingungen, Wohnkosten) werden zum aktuellen Erhebungszeitraum erhoben. Erhebungszeitraum war April bis November 2010.

1.5 Periodizität

Jährlich ab dem Jahr 2005.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Europäische Rechtsgrundlage für die Erhebung ist die Rahmenverordnung (EG) 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 16. Juni 2003, geändert durch Abschnitt 8 Nr. 7 des Anhangs der Verordnung (EG) 1791/2006 des Rates vom 20. November 2006 in Verbindung mit der Verordnung (EG) 646/2009 der Europäischen Kommission vom 23. Juli 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) 1177/2003 bezüglich der Liste der sekundären Zielvariablen 2010 zur Verteilung der Ressourcen innerhalb des Haushalts. Daneben enthalten eine Reihe von weiteren Verordnungen der Europäischen Kommission detaillierte Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte). Für die Durchführung der nationalen Erhebung gelten in Deutschland die genannten EU-Verordnungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007. Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 werden die Einzelangaben dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 kann Eurostat die Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen. In Publikationen des Statistischen Bundesamtes werden Ergebnisse, denen Fallzahlen unter 30 zugrunde liegen, mittels „/' unterdrückt, und solche Ergebnisse, denen Fallzahlen zwischen 30 und unter 100 zugrunde liegen, in Klammern „(...)“ ausgewiesen. Eurostat stuft Ergebnisse, denen weniger als 20 Fälle zugrunde liegen, in seiner Nutzerdatenbank als unsicher ein und kennzeichnet diese mit „u“ (für „unreliable“).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Qualitätsanforderungen per Europäischer Rahmenverordnung 1177/2003: Die Qualität der aufbereiteten Daten und der berechneten Ergebnisse ist durch die detaillierten Qualitätsvorgaben seitens der EU abgesichert. Diese Vorgaben reichen von den zu erhebenden Merkmalen über die Art der Einkommenserfassung und Zielvariablungenerierung bis hin zu Details der Datenlieferung und den zu übermittelnden Indikatoren. Die übermittelten Daten und Indikatoren müssen durch die EU offiziell geprüft und bestätigt werden, bevor es zu einer Veröffentlichung kommen kann. Ziel ist vor dem Hintergrund der EU-weit harmonisierten Erhebung der Nachweis von präzisen Ergebnissen für Deutschland insgesamt, die mit denen der übrigen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar sind.

Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Datenaufbereitung/Imputationen für Einkommensvariable: Fehlende Angaben für Einkommen werden bei LEBEN IN EUROPA/EU-SILC mittels statistischer Imputationsverfahren kompensiert. Liegt die Einkommensinformation für einzelne Haushaltsmitglieder nicht vor (partieller Unit Non-response), wird die fehlende Angabe durch Multiplikation des erhobenen verfügbaren Haushaltseinkommens mit einem haushaltsspezifischen Faktor

kompensiert. Bleiben lediglich einzelne Fragen zum Einkommen unbeantwortet (Item Non-response), kommen verschiedene Imputationsverfahren zum Einsatz (deduktive und statistische Imputationsverfahren). Dabei werden Brutto-/Netto-Konvertierungsansätze mit Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen zu Steuern und Sozialabgaben als auch Regressionsanalysen auf Basis von ähnlichen Fällen angewendet.

1.8.2 Qualitätsbewertung

LEBEN IN EUROPA/EU-SILC ist die einzige Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen, die auf europäischer Ebene harmonisiert ist und einen direkten Ergebnisabgleich zwischen den EU-Mitgliedstaaten ermöglicht. Charakteristisch für die nationale EU-SILC-Erhebung in Deutschland (LEBEN IN EUROPA) sind weitreichende qualitätssichernde Maßnahmen nicht nur auf europäischer, sondern auch auf nationaler Ebene (u. a. durch einen Stichprobenumfang, der den von der EU für Deutschland vorgegebenen Mindeststichprobenumfang deutlich übersteigt) sowie eine hohe Präzision bei bedeutenden, aus LEBEN IN EUROPA ermittelten Sozialindikatoren wie der Armutsgefährdungsquote in der Bevölkerung. Ein Nachteil von LEBEN IN EUROPA liegt darin, dass der Stichprobenumfang nicht ausreicht, um auch für kleinere Bundesländer wie beispielsweise Bremen hinreichend präzise Ergebnisse, z. B. für den Indikator zur Armutsgefährdung ermitteln zu können.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Ziel der Erhebung ist die Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik. Ein wesentlicher Erhebungsinhalt ist die Erfassung der Einkommen von Personen und Haushalten, wobei sowohl die jeweiligen Bruttoeinkommensbestandteile als auch die darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge erhoben werden. Darüber hinaus werden weitere Merkmale erhoben, die für die Messung von Lebensbedingungen von großer Bedeutung sind. Für Personen ab 16 Jahren sind dies der Erwerbsstatus (aktuell sowie im Einkommensreferenzjahr 2009), Angaben über Bildung, über den Gesundheitszustand und über den Zugang zum Gesundheitswesen. Für Haushalte werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung und zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern (soziodemografische Daten) erhoben, zur Wohnsituation, zu den Wohnkosten, zur finanziellen Situation des Haushalts (Selbsteinschätzung) sowie zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern. Im Erhebungsjahr 2010 wurde als jährlich variierendes Sondermodul das Thema „Materielle Deprivation“ in den Haushalts- und den Personenfragebogen aufgenommen. Aus EU-SILC werden sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittdaten ermittelt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Bei LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2010 kamen die Gebietsklassifikation NUTS-08 (Nomenclature des unités territoriales statistiques), die Klassifikation der Ländercodes ISO-3166 (International Organisation for Standardization), die Bildungs-Klassifikation ISCED-97 (International Standard Classification of Education), die BerufsklassifikationISCO-88 (International Standard Classification of Occupation) und die Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev.2 (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) zur Anwendung. Die Klassifikationen ISCED und ISCO befinden sich derzeit in einem Stadium der Überarbeitung. Nähere Einzelheiten zu den genannten Klassifikationen enthält der Klassifikationsserver RAMON (<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/>).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Privater Haushalt: Als privater Haushalt gilt in EU-SILC eine allein lebende Person oder eine Gruppe von Personen, die in einer gemeinsamen Wohnung zusammenleben und sich die Ausgaben, insbesondere für den lebensnotwendigen Bedarf, teilen (Artikel 2, Buchstabe f der EU-Verordnung Nr. 1177/2003).

Bezugszeitraum: Der Bezugszeitraum (oder: Referenzzeitraum) ist der Zeitraum, auf den sich eine bestimmte Information bezieht. Er wird für jede Variable je nach ihrer Verwendung extra definiert.

Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit: Dieses Einkommen umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem im Einkommensbezugszeitraum geleistete Arbeit erbracht werden.

Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit: Unter Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit ist Einkommen zu verstehen, das Einzelpersonen während des Einkommensbezugszeitraums für sich selbst oder für Familienangehörige aufgrund derzeitiger oder früherer selbstständiger Tätigkeiten empfangen. Dies sind Tätigkeiten, deren Vergütung direkt von dem mit den produzierten Waren und Dienstleistungen erzielten Gewinn (oder Gewinnpotenzial) abhängt (wobei der Eigenverbrauch als Teil des Gewinns angesehen wird).

Unterstellte Miete: Unterstellte Miete bezieht sich auf den Wert, der für alle Haushalte anzusetzen ist, die eigenen Angaben zufolge keine volle Miete bezahlen, weil sie Wohnungseigentümer sind, weil die Miete ihrer Wohnung unter der Marktmiete liegt oder weil sie mietfrei wohnen.

Vermögenseinkommen: Vermögenseinkommen ist das Einkommen abzüglich der getätigten Ausgaben, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder von nicht produziertem Sachvermögen (Grund und Boden) während des Einkommensbezugszeitraums als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nicht produziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt.

Sozialleistungen: Sozialleistungen sind laufende Transfers, die während des Einkommensbezugszeitraums im Rahmen kollektiver Versorgungssysteme oder von staatlichen Einheiten bzw. von Organisationen ohne Erwerbszweck an private Haushalte erbracht werden, um die Lasten zu decken, die diesen durch bestimmte Risiken oder Bedürfnisse entstehen.

Haushaltseinkommen: Es werden zwei Grundkonzepte verwendet, und zwar das Haushaltsbruttoeinkommen und das verfügbare Haushaltseinkommen. Das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (Einkommens-Zielvariable HY010) ist die Summe aller Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder sowie aller Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. Das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen (Einkommens-Zielvariable HY020) ist das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (HY010) abzüglich regelmäßiger Vermögenssteuern, regelmäßig geleisteter Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträgen.

Nähere Einzelheiten zu Konzepten und Definitionen enthält die EU-Themenseite „Einkommen und Lebensbedingungen“: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/income_social_inclusion_living_conditions/introduction.

2.2 Nutzerbedarf

Auf Europäischer Ebene: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit), Europäischer Sozialschutzausschuss. Auf nationaler Ebene: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

2.3 Nutzerkonsultation

Die Festlegung der Merkmale von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat). Aktive Mitarbeit in Europäischen Gremien (Eurostat-Arbeitsgruppen und -Task Forces sowie die Indicators Sub Group der Europäischen Kommission) durch Experten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sichern dabei die Möglichkeit der nationalen Einflussnahme. Bei der jährlichen Erstellung der Fragebogen von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC finden grundsätzlich die Belange dieser Hauptnutzer Berücksichtigung.

Das Statistische Bundesamt führte bislang keine Nutzerkonferenz zur deutschen EU-SILC-Erhebung durch. Durch seine enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem BMAS und den Nutzern aus dem Kreis der Wissenschaft sowie durch die umfangreichen Erfahrungen im Kundenservice zu LEBEN IN EUROPA/EU-SILC besteht beim Statistischen Bundesamt jedoch ein sehr differenziertes Bild über die Resonanz, die Erwartungen und die Kritikpunkte der Nutzer.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die methodische Konzeption von EU-SILC folgt den in den europäischen Durchführungsverordnungen festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse und der Datenqualität (Verfahren der Output-Harmonisierung). Die Auskunftserteilung erfolgt bei LEBEN IN EUROPA schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt.

Bei LEBEN IN EUROPA wird jeder Haushalt in maximal vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt (Rotationspanel). Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein Viertel der Stichprobe durch neue Haushalte ersetzt wird. Der Panelcharakter der Befragung ermöglicht eine Betrachtung von Einkommen und Lebensbedingungen derselben Erhebungseinheit über einen Zeitraum von (maximal) vier Jahren, wodurch die Berechnung von Längsschnittindikatoren wie beispielsweise der „dauerhaften Armutsgefährdungsquote“ möglich ist. Als Stichproben-Auswahlverfahren wird für die Erhebung gemäß der EU-Verordnung 1177/2003 in allen Mitgliedstaaten eine Zufallsauswahl gefordert. Als Auswahlgrundlage für die Ziehung der Zufallsstichprobe, die durch das Statistische Bundesamt durchgeführt wird, dient die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP). Die DSP besteht aus Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an Befragungen der amtlichen Statistik teilzunehmen. Auswahlgrundlage für die Rekrutierung dieser Haushalte ist das jeweils letzte (d. h. ausscheidende) Rotationsviertel des jährlich durchgeführten Mikrozensus, einer 1 %-Zufallsstichprobe der Bevölkerung Deutschlands. Durch den Zufallscharakter der Auswahlgrundlage können Stichproben auf Basis der DSP ebenfalls als Zufallsauswahl betrachtet werden.

Die EU-Verordnung 1177/2003 fordert für Deutschland einen minimalen effektiven Stichprobenumfang von 8 250 Haushalten für die Querschnittskomponente und von 6 000 Haushalten für die Längsschnittkomponente. Dadurch, dass die Stichprobe aus der DSP gezogen wird, sind aufgrund der Klumpeneffekte aus dem Mikrozensus Design-Effekte (Design-Faktor 1.3) zu berücksichtigen, was eine Erhöhung des geforderten Stichprobenumfangs mit sich bringt. Zudem ist eine Panelmortalität von ca. 10 % anzunehmen, wodurch sich der erforderliche Stichprobenumfang nochmals erhöht. Insgesamt wird daher für LEBEN IN EUROPA ein jährlicher Nettostichprobenumfang von ca. 14 100 Haushalten angestrebt, um die geforderten Zielvorgaben sicher erfüllen zu können.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsauswahl realisiert, wobei in 2010 ein Viertel der Zufallsstichprobe aus 2008 und zwei Viertel der Zufallsstichprobe aus LEBEN IN EUROPA 2009 übernommen wurden. Für das verbleibende Viertel der Zufallsstichprobe wurde eine neue Stichprobe gezogen. Basis für die Ziehung dieser neuen Zufallsstichprobe von LEBEN IN EUROPA 2010 war der Mikrozensus 2008. Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter ab 16 Jahren einen Personenfragebogen aus. Es werden nur solche Haushalte erfasst, für die mindestens ein Personenfragebogen und ein Haushaltsfragebogen zurückgesandt wurden. Bei der Gestaltung von Fragen und Antwortvorgaben wird den spezifischen Gegebenheiten in Deutschland, insbesondere in den Bereichen Einkommen, Steuern und Sozialversicherungen Rechnung getragen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Als Schichtungskriterien dienen die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbezieher, das Haushaltsnettoeinkommen sowie die Gruppe der Landwirte. Das Hochrechnungsverfahren basiert auf einer Doppelkalibrierung von Haushalts- und Personengewichten, die per EU-Verordnung vorgegeben ist. Die Gewichtungsfaktoren wurden unter Berücksichtigung des Non-Response-Bias, der im Zuge der Anwerbung aus der DSP entsteht (Berücksichtigung von Teilnahme- und Bleibewahrscheinlichkeiten), ermittelt. Für die Querschnittskomponente wurden folgende Gewichte unterschieden: Haushaltsquerschnittsgewicht, Personenquerschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder, Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren und Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder bis unter 12 Jahren. Für die Längsschnittkomponente wurden unterschieden: Personenlängsschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder und Personenlängsschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Als Basis für die Hochrechnung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2010 diente der Mikrozensus 2010.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der jährlichen Aktualisierung der Erhebungsunterlagen wird geprüft, ob die Belastung der Befragten reduziert werden kann. Für ihren Beitrag zu LEBEN IN EUROPA 2010 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Stichprobenstatistiken sind grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet (Zufallsfehler), auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Ziehung der Stichprobe nach einem Zufallsverfahren erfolgt. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte systematische Fehler auf, die zwar begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können. Die Freiwilligkeit der Teilnahme an LEBEN IN EUROPA 2010 hat zudem Auswirkungen (Bias) auf die Ergebnissenauigkeit. Der Stichprobenumfang wurde bei LEBEN IN EUROPA so gewählt, dass die wichtigen Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung für Deutschland eine hohe Genauigkeit aufweisen. Aufgrund des geringeren Stichprobenumfanges und je nach Einbeziehung als Hochrechnungsmerkmale bzw. Korrelation mit Hochrechnungsmerkmalen sind die Ergebnisse auf Bundeslandebene sowie für kleinere Bevölkerungsgruppen dagegen mit einem höheren Zufallsfehler behaftet.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Zufallsstichprobe, die aus der DSP gezogen wurde, basiert auf einer Auswahlgrundlage von Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an freiwilligen Erhebungen teilzunehmen. Die Präzision der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA wird anhand der Stichprobenzufallsfehler beurteilt, deren Größenordnung mit Hilfe der relativen Standardfehler zuverlässig geschätzt werden kann. Der relative Standardfehler liegt beim Hauptindikator Armutsgefährdungsquote bei 0,1 % und auch für die meisten anderen EU-Hauptindikatoren nicht höher als 1 % bis 2 %. Mit zunehmender Gliederungstiefe und abhängig davon, ob es sich beim betrachteten Merkmal um ein Hochrechnungsmerkmal handelt oder nicht, nehmen die Fehlerwerte naturgemäß zu. Die Höhe des Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur in ihrer Größenordnung abschätzen. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Das Hochrechnungsverfahren folgt den methodischen Vorgaben der EU-Verordnung und muss die Ergebnisdarstellung auf Bundesebene sicherstellen. Die Ausweisung von Ergebnissen ist auf regionaler Ebene (Bundesländer) aufgrund des verwendeten Verfahrens und der relativ geringen Stichprobengröße daher nur begrenzt möglich.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler durch die Erfassungsgrundlage: Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

Fehler durch Antwortausfälle auf Ebene der Erhebungseinheiten: Ausgehend von einem Brutto-Stichprobenumfang in Höhe von 16 694 Haushalten, betrug die Zahl der erfolgreich kontaktierten Haushalte 14 688. Abzüglich 1 566 Haushalten, die die Teilnahme verweigerten sowie 43 Haushalten, die aus anderen Gründen (z. B. Abwesenheit) nicht teilnahmen oder deren Angaben nicht verwertbar waren, wurden 13 079 Haushalte in die Erhebungsaufbereitung einbezogen (dies entspricht einer Ausfallquote von 11 %). In diesen Haushalten lebten 27 978 Personen, davon 23 687 Personen ab 16 Jahren, die einen Personenbogen auszufüllen hatten. Die Zahl der Personen ab 16 Jahren mit verwertbaren Angaben reduzierte sich nach weiteren Abzügen (z. B. aufgrund von Rücksendefehlern oder aus anderen Gründen) auf 23 531 (dies entspricht einer Ausfallquote von 0,7 %).

Fehler durch Antwortausfälle auf Merkmalebene: Antwortausfälle bei den Einkommensangaben wurden durch die Anwendung von verschiedenen Imputationsverfahren kompensiert. Bei den verschiedenen Einkommens-Zielvariablen lagen die Anteile von Haushalten beziehungsweise Personen mit fehlenden oder unvollständigen Angaben in vielen Fällen

zwischen 0 und 2 Prozent, es gab jedoch bei einzelnen Variablen auch Ausfälle in Höhe von maximal 47 Prozent (Haushalte) beziehungsweise 100% (Personen). Bei der Einkommens-Zielvariablen HY010 ‚Haushaltsbruttoeinkommen‘ betrug der Anteil von Haushalten mit fehlenden Angaben 0,2 Prozent, bei der Zielvariablen HY020 ‚Haushaltsnettoeinkommen‘ 0,4 Prozent.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei LEBEN IN EUROPA werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im Falle von ad hoc aufgetretenem Revisionsbedarf, der beispielsweise durch methodisch-konzeptionelle Änderungen seitens der EU auftreten und bereits veröffentlichte Ergebnisse betreffen kann, erfolgt eine Neuberechnung und entsprechende Kennzeichnung der revidierten Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Die bisherigen, infolge definitorischer Änderungen seitens der EU aufgetretenen ad-hoc-Revisionen hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ergebnisse.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Es wurden keine vorläufigen Ergebnisse ermittelt bzw. veröffentlicht. Die Weitergabe endgültiger Einzeldaten (Querschnitt) und Hauptindikatoren an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte fristgerecht im September 2011. Die Längsschnittdaten wurden fristgerecht im März 2012 geliefert. Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse wurden in einer Pressemitteilung am 03. November 2011 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Lieferung der Zielvariablen (Querschnitt, Längsschnitt) an Eurostat erfolgte fristgerecht im Rahmen der von der EU gewährten Fristen (Frist für Querschnittsvariablen: Anfang Oktober 2011, für Längsschnittvariablen: Ende März 2012).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Auf Europäischer Ebene sind die Ergebnisse mit den Ergebnissen der übrigen EU-Mitgliedstaaten vergleichbar. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für den Bund sowie für die Gebietsstände „früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West“ und „neue Länder und Berlin“ vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse aus EU-SILC 2010 sind eingeschränkt vergleichbar mit denen aus EU-SILC 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009: In Deutschland kam bei der Stichprobenauswahl im Rahmen einer Ausnahmeregelung in den Erhebungsjahren 2005, 2006 und 2007 eine Kombination aus Quotenstichprobe und Zufallsstichprobe privater Haushalte zur Anwendung. Seit dem Erhebungsjahr 2008 wird die deutsche EU-SILC-Erhebung zu 100% als Zufallsstichprobe erhoben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Ähnliche Inhalte wie in LEBEN IN EUROPA werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen in LEBEN IN EUROPA/EU-SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

LEBEN IN EUROPA 2010 ist statistikintern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Keiner.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

STATISTISCHES BUNDESAMT:

Standardpublikationen aus dem Bereich Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen:

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Leben in Europa im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2009. Wiesbaden, 19. Dezember 2011.

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2008. Wiesbaden, 19. Dezember 2011.

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2007. Wiesbaden, 25. Mai 2011.
Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006. Wiesbaden, 12. Dezember 2008.

Pressemeldungen:

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter „Presse & Service, Presse“.

„Armutsgefährdung und Einkommensungleichheit: Deutschland auch 2009 unter EU-Durchschnitt“. Wiesbaden, 27. März 2012.

„15,6% der Bevölkerung im Jahr 2009 armutsgefährdet“. Wiesbaden, 03. November 2011.

Zugang zu Mikrodaten:

Das Statistische Bundesamt stellt On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Total anonymisierte Mikrodaten aus der deutschen EU-SILC-Erhebung können über das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) bezogen werden.

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite „Einkommen, Lebensbedingungen, soziale Eingliederung“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an EU-SILC teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über EU-SILC und zu Veröffentlichungen wie z. B. der Reihe „Statistics in Focus“.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Amtlicher Qualitätsbericht zu EU-SILC 2009. Statistisches Bundesamt. Dezember 2011:

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Leben in Europa im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Als kostenloser Download unter dem Thema Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Leben in Europa im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

J. Vitlina, U. Sikorski, H. Minkel: Generierung der Einkommensvariablen in der deutschen EU-SILC-Erhebung „LEBEN IN EUROPA“. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 2/2012, S. 139 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl, Dr. L. Rebeggiani: LEBEN IN EUROPA/EU-SILC 2010. Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen – Deutschland im Vergleich zur Europäischen Union. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 2/2012, S. 152 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski, B. Kuchler: Wer muss worauf verzichten? Einschätzung zur Wohn- und Lebenssituation der privaten Haushalte Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2009. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 5/2011, S. 484 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: LEBEN IN EUROPA 2009. Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 12/2010, S. 1098 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski, B. Kuchler: Wie schätzen private Haushalte ihre finanzielle Situation ein? Ergebnisse aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2008. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 7/2010, S. 664 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: LEBEN IN EUROPA 2007 und 2008. Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 01/2010, S. 74 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski, B. Horneffer, B. Kuchler: Die Längsschnittdaten von EU-SILC – Datenstruktur und Hochrechnungsverfahren. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2009, S. 1117 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski: Europäische Panelerhebung über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2009, S. 795-800. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: Ergebnisse für Sozialindikatoren aus LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 09/2008, S. 796-807. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Horneffer, B. Kuchler: Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen seit Beginn der Erhebung. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2008, S. 650-661. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Lenuweit: LEBEN IN EUROPA 2005. Erste Ergebnisse der neuen Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen für Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 01/2007, S. 31-37. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, A. Nimmergut, J. Nökel, S. Rohloff: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte. Die neue Auswahlgrundlage für freiwillige Haushaltsbefragungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 05/2006, S. 451-467. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, I. Meyer, H. Minkel, U. Timm: LEBEN IN EUROPA – Die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2005, S. 1137-1152. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

I. Meyer, U. Timm: Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2003, S. 989-1001. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Methodische Informationen über EU-SILC sind über die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite „Einkommen, Lebensbedingungen, soziale Eingliederung“) kostenlos abrufbar.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC folgt den Vorgaben der Europäischen Rechtsgrundlage (Verordnung 1177/2003). Demnach ist mit der Veröffentlichung der Querschnittsergebnisse der EU-Mitgliedstaaten aus der Erhebung eines Jahres t ab dem 15. Oktober des Jahres $t+1$ zu rechnen (Veröffentlichung durch die EU in der Europäischen Benutzerdatenbank). Die nationale Erstveröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in Deutschland in der Regel Ende Oktober /Anfang November des Jahres $t+1$, das auf das Erhebungsjahr t folgt. Die zeitliche Verzögerung von einigen Wochen gegenüber dem Erstveröffentlichungstermin durch die EU ergibt sich aus der Tatsache, dass das Statistische Bundesamt vor der Erstveröffentlichung neben den Bundesindikatoren auch die entsprechenden Indikatoren für Bundesländer berechnet und diese den Statistischen Landesämtern mit einer Vorlaufzeit von ca. zwei Wochen vor Veröffentlichung bereitstellt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC steht der gesamten Öffentlichkeit zum gleichen Zeitpunkt frei zugänglich zur Verfügung. Die Information über Neuerscheinungen wird durch das Statistische Bundesamt über Pressemeldungen, über wissenschaftliche Publikationen (Wirtschaft und Statistik) und über das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verbreitet. Schlüsselkunden des Statistischen Bundesamtes, die regelmäßig die deutschen EU-SILC-Daten nutzen sowie weitere, in der Kundendatenbank des Statistischen Bundesamtes archivierte Nutzer, erhalten auf Wunsch regelmäßig zeitnah Informationen über geplante Veröffentlichungen und Veröffentlichungstermine sowie über Neuerscheinungen zur deutschen EU-SILC-Erhebung.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Kontaktinformation: Gruppe H 3 (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.